

März bis Mai 2019



Evangelisches Magazin für Delmenhorst

im **Blickpunkt**

Kirchengemeinde
Heilig-Geist

Kirchengemeinde
St. Johannes

Kirchengemeinde
Stadtkirche Delmenhorst

Kirchengemeinde
St. Stephanus



Mal ehrlich!

Sieben Wochen ohne Lügen



INHALT



Haltung bitte! Vor allem von innen!

Vereinzelt kommt das vor: Beide Arme hinten über die Lehne, breitbeinig und eher auf der Kirchenbank hängend als sitzend, am besten noch mit Kaugummi. Unsicherheit scheint da durch beim ersten Kontakt einiger Konfis mit der Kirche: Wie soll ich mich verhalten? Da mache ich erstmal auf „dicke Hose“, ganz cool. Dankbar für mich, wenn ich daran den Unterschied von Wohnzimmer und Kirche erklären kann. Humorvoll und witzig, wie ich hoffe, nicht mit erhobenem Zeigefinger. Die Jugendlichen verstehen dann, dass wir es in einem Gottesdienst eben mit Gott zu tun haben, dem wir mit Freude und Dankbarkeit, aber eben auch mit Respekt begegnen. Weshalb eine gewisse aufrechte Sitzhaltung angemessen ist. Respekt ist ja auch der Grund, warum wir zum Evangelium aufstehen, nicht, weil mal eine gymnastische Übung zwischen drin wäre, sondern weil wir gerade der Botschaft des Neuen Testaments, die dann gelesen wird, die Ehre geben.

Haltung ist nicht alles, aber sie lässt vieles intensiver wahrnehmen: Wenn ich zum Evangelium aufstehe, nehme ich das Gelesene viel intensiver wahr. Wenn ich beim Essen eine aufrechte Haltung habe, genieße ich das Mahl viel bewusster und nehme auch mein Gegenüber besser wahr. Eine positive Anspannung, Haltung im Körper macht mich aufmerksamer.

Wie sieht es aber mit der „inneren Haltung“ aus? Weg von der Körperhaltung, Pose, Stellung hinüber zu meiner Auffassung, meiner Gesinnung? Welche Standpunkte, Überzeugungen vertrete ich? Wie bin ich überhaupt zu einem Urteil über eine Angelegenheit gekommen, warum habe ich eine Vorstellung, wie etwas sein oder nicht sein

sollte? Eine „innere Haltung“ geht weit über Anstand und Sitte hinaus. Höflichkeit, Takt, Feingefühl, Benehmen das sind Formen des Anstands, die man einüben und erlernen kann. Ich freue mich immer, wenn diese noch anzutreffen sind. Was spricht dagegen, bei der Begrüßung aufzustehen und die Hand zu reichen? Den Nachbarn zuwinken, der Dame in den Mantel helfen und Mitmenschen die Tür aufhalten. Freundlichkeit und Zugewandtheit öfter mal ein Lächeln, können den Alltag viel einfacher und erträglicher machen. Und dass es bei der Verrohung im Alltag eine Sehnsucht danach gibt, zeigt der Bestseller-Erfolg des Buches von Axel Hacke „Über den Anstand in schwierigen Zeiten und die Frage, wie wir miteinander umgehen“. Aber damit ist noch nichts über die innere Haltung eines Menschen gesagt. Beim Abtanzball meines Sohnes habe ich vor Jahren auf der Herrentoilette mit anhören müssen, wie die galanten Vortänzer, gerade zuvor noch als strahlende formvollendete junge Gentlemen über das Tanzparkett schwebend, auf unterirdischem Niveau über ihre Tanzpartnerinnen herzogen. Tja, das äußere Auftreten ist das eine, mit dem man viel Überspielen kann - der Charakter, die innere Haltung ist das andere.

Menschen wird ein Verhalten anezogen, wie mit anderen umzugehen ist und wie man sich eine Meinung zu etwas bildet. Mit den Jahren wächst aus etlichen von Einflüssen eine innere Haltung, ein Charakter, der mich ausmacht, meine Entscheidungen und mein Handeln beeinflusst. Eine positive innere Haltung eines Christenmenschen würde ich mit Aufrichtigkeit gleichsetzen. Sich nicht gegen seine Werte und Überzeugungen verbiegen lassen,



Thomas Meyer ist Pastor in der Stadtkirchengemeinde.

zum Glauben stehen. Paulus schrieb an die Römer: „Ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Gotteskraft, die selig macht alle, die daran glauben. Denn darin wird offenbart die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.“ (aus Röm 1) Identifikation mit den eigenen Werten ist notwendig, um im Ringen mit anderen die Richtschnur für unseren Alltag, für unser Leben zu finden. Christinnen und Christen haben da viel zu bieten, müssen sich aber auch selbst an ihren Werten messen lassen. Gute, aussagekräftige Jahreslosungen wie die von 2019 geben immer wieder Anstöße, die innere Haltung zu festigen, zu überdenken. „Suche Frieden und jage ihm nach!“. Ein dynamischer Anstoß, ein wertvolles Gut unserer Gesellschaft, in Frieden leben. „Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes Unterpfand“: Unser Grundgesetz, das diese Werte der Nationalhymne festschreibt, wird in diesem Jahr 70 Jahre alt. Auch dafür lohnt es sich einzusetzen. Immer wieder. Gegen Beliebigkeit, Gleichgültigkeit, Rohheit, Ungerechtigkeit können wir nur mit einer gefestigten inneren Haltung bestehen. Dieser Aufwand wird sich lohnen. *Thomas Meyer*

DAS THEMA

- Mal ehrlich! 3
- „Trauung für alle“ 4
- Ist Ihr Garten ein Zuhause für Wildbienen? 5
- Brechen wir das Schweigen! 7

KIRCHEN UND KULTUR

- Einheit und eine Seele 9
- In der Stadtkirche wird's noch musikalischer 10

FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE

- Ruhe und Ausgleich kann gelingen 11

VORGESTELLT

- Konfirmationen 2019 12

UNSERE MITTE

- Entwicklungsräume 16

HEILIG GEIST

- Gottesdienste in den Altenheimen 17

STADTKIRCHE

- Vielleicht liegt's am Fehlen des Auferstandenen... 19

ST. JOHANNES

- Das frühe Aufstehen lohnt sich 21

ST. STEPHANUS

- Wir sind öko-fair 23

DIAKONIE

- Mit Haltung die Welt verändern 25

EVANGELISCHE JUGEND

- Auf ins nächste Jahr! 26



AKTUELLES

Mal ehrlich!

Sieben Wochen ohne Lügen: eine Frage der Haltung?

Da hat die Passionszeit noch gar nicht angefangen und ich möchte schon kapitulieren. Welche Überforderung, denke ich. Oder auch: welche Herausforderung.

Das Motto der diesjährigen Aktion „Sieben Wochen ohne“ könnte aktueller nicht sein. Jeder Tag beginnt damit, dass wir uns darauf verlassen, mit wahren Nachrichten versorgt zu werden. Denn sie sind für unser Weltverständnis und unser Weltbild mitverantwortlich. Wir regen uns auf oder winken ab. Wir erzählen sie freudig weiter oder wispern hinter vorgehaltener Hand. Wir kommen jemandem mit ausgestreckter Hand entgegen oder schauen ihn skeptisch an. Wir freuen uns auf eine Begegnung oder fürchten uns vor ihr. Das alles gehört auch zum Umgang mit der Wahrheit und zu deren Verständnis.

Wer bei einer Lüge erappt wird, hat zwei Möglichkeiten: er kann sich entschuldigen oder sie kann behaupten, dass sie das gar nicht so gemeint hat. Was eine Lüge ist, scheint vom Standpunkt des Betrachters abzuhängen. Eine Lüge, die niemanden



Plakatmotiv zur diesjährigen Fastenaktion „Sieben Wochen Ohne“.

schadet, ist eine lässliche Lüge. Schlimm wird es erst, wenn dadurch andere Menschen zu Schaden kommen.

Immer die Wahrheit zu sagen, kann verletzend sein. Auf die Wahrheit hingewiesen zu werden, kann hilfreich sein. Mit der Wahrheit muss so mancher umgehen lernen.

Je länger ich mich damit beschäftige, desto mehr stelle ich fest, dass der Umgang mit Wahrheit und Lüge eine Gradwanderung ist. Das ist deutlich mehr von mir verlangt, als immer ehrlich zu sein. Schwarz-Weiß-Malerei ist das nicht angesagt. Vielleicht komme ich so weiter: Wie verhält sich der Mensch aus, dem ich vertraue? Welche Eigenschaften sollte er haben? Wie sollte er anderen gegenüber treten?

Der Umgang mit Wahrheit

und Lüge hat mit der Einstellung zu tun. Wenn jemandem sein Mitmensch egal ist, dann kann er auch großzügig mit beiden Begriffen umgehen. Dann ist der einzig anzulegende Maßstab die eigene Befindlichkeit. Wenn ich mich auf eine andere verlassen kann, dann weiß ich, welche Meinung sie vertritt. Dann kann ich sie um Rat fragen, obwohl sie nicht meiner Meinung ist. Aber ich weiß, dass sie von dem hält, worum es mir geht.

Damit ist ja gar nicht gesagt, dass wir auf ewig und immer auf unserer Meinung festgelegt sind. Das wäre unbarmherzig und gar nicht durchzuhalten. Hoffentlich dürfen sich Meinungen auch ändern. Sie werden in der jeweiligen Situation immer wieder neu hinterfragt oder geschärft. Sie

sind immer wieder neu herausgefordert. Unsere Überzeugungen und Erfahrungen sind ihre Grundlage.

Damit sich Meinungen bilden können, sind wir darauf angewiesen, uns mit anderen auseinanderzusetzen, mit wachen Augen durch die Welt zu gehen. Sich abzuschotten und sich seine Informationen nur aus einer Richtung oder Quelle zu holen, ist für die Meinungsbildung fatal. Die Welt ist bunt und fast nie einfarbig.

Die Grundlage dafür wird sieben Wochen lang in einzelnen Schritten aufgezeigt. So wie es beispielsweise im 25. Psalm benannt ist: „Zeige mir die Wege, Herr, die du bestimmst! Und lehre mich, deinen Pfade zu folgen! Bringe mit bei, nach deiner Wahrheit zu leben!“

Barbara Bockentin

Seit mehr als 30 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto. Das Aktionsmotto 2019 heißt: „Mal ehrlich! Sieben Wochen ohne Lügen.“



AUS DEN GEMEINDEN

„Trauung für alle“

Nach der „Ehe für alle“ jetzt konsequent die „Trauung für alle“

Die 48. Synode, das Kirchenparlament, der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg hat am 22. November vergangenen Jahres einstimmig bei drei Enthaltungen beschlossen, die kirchliche Trauung auch für gleichgeschlechtliche Ehepaare zu öffnen.

In dem Beschluss zur „Trauung für alle“ begrüßte die Synode ausdrücklich die Entscheidung des Bundestages vom 20. Juni 2017 zur „Ehe für alle“. Der Beschluss hält fest, dass die gültige Eheschließung nach staatlichem Recht die Voraussetzung für die kirchliche Trauung ist. Die Trauung wird als Amtshandlung in das Kirchenbuch der Gemeinde eingetragen. Bisher durften in der oldenburgischen Kirche gleichgeschlechtliche Paare nur in besonderen Gottesdiensten gesegnet werden - diese Regelung galt seit 2003.



Für alle Heiratwilligen sei auf die neue Broschüre der oldenburgischen Kirche hingewiesen. Sie beinhaltet zahlreiche Tipps zur kirchlichen Trauung und beantwortet bereits zahlreiche Fragen im Vorfeld. Das Heft kann heruntergeladen werden unter: <https://www.kirche-oldenburg.de/evangelisch/hochzeit.html>. Die Broschüre ist auch über die Kirchengemeinden erhältlich.

Bischof Thomas Adomeit nannte den Beschluss „großartig“. Die neue Regelung werde der Kirche Handlungssicherheit geben.

„Die Gleichstellung von Personen gleichen Geschlechts hat die Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg nicht immer umgesetzt. Es ist dadurch manche Verletzung entstanden, indem homosexuelle Paare, die um Gottes Segen für ihre Beziehungen gebeten haben, nicht getraut werden konnten“, erklärte Bischof Adomeit nach dem Beschluss. „Das dadurch entstandene Leid, die durchlebte Enttäuschung und die erlittene Diskriminierung begleiten manche Beziehung bis heute.“

Im Namen der Gesamtkirche bat Bischof Adomeit alle Paare, „denen die Verweigerung einer kirchlichen Trauung wegen ihrer gleichgeschlechtlichen Liebe und Lebensgemeinschaft widerfahren ist, aufrichtig um Entschuldigung.“ Verletzungen seien zudem bei Theologinnen und Theologen entstanden, die aufgrund ihrer sexuellen Orientierung nicht in den Dienst der Landeskirche übernommen wurden oder die ihre Beziehung nicht offen leben konnten. „Auch hier hat die Kirche Leid und Enttäuschung verursacht. Und auch diese Menschen bitte ich für die oldenburgische Kirche um Verzeihung.“

„Mit ihrer Entscheidung hat die Synode deutlich gemacht, dass die Ehen von gleichgeschlechtlichen Paaren den gleichen Respekt und die gleiche Anerkennung verdienen wie die Ehen heterosexueller Paare“, betonen Betroffene, und dass der neue Bischof Thomas Adomeit sich zudem öffentlich für das entstandene Leid und die Diskriminierung homosexueller Menschen entschuldigt habe, sei „ein



Die Synode der oldenburgischen Kirche hat beschlossen, die kirchliche Trauung auch für gleichgeschlechtliche Ehepaare zu öffnen. Foto: pixabay.com

wichtiger Schritt zu einer offenen und vielfältigen Kirche“.

Bei der evangelischen Kirche entscheiden die 20 Landeskirchen eigenständig und oft unterschiedlich. Oldenburg ist die siebte evangelische Landeskirche in Deutschland, in der homosexuelle Paare vor dem Traualtar nun völlig gleichgestellt sind. Es wird dabei aber auch einen Gewissensschutz geben: Pfarrerrinnen und Pfarrer, die aufgrund ihres Bibel- oder Eheverständnisses gleichgeschlechtliche Partnerschaften ablehnen,

können eine Trauung gleichgeschlechtlicher Paare ablehnen und eine Kollegin oder einen Kollegen bitten, die Trauung vorzunehmen.

Zuvor hatten bereits die Kirchen in Baden, Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Bremen, Kurhessen-Waldeck und Rheinland sowie die Evangelisch-reformierte Kirche die „Trauung für alle“ eingeführt. In anderen Landeskirchen ist weiter von öffentlichen Segnungen die Rede, der Beratungsprozess dauert an. **Ulrike Klank**



DAS THEMA

Ist Ihr Garten ein Zuhause für Wildbienen?

Tipps für die Gartengestaltung im Frühjahr

In der Herbstausgabe von „*Im Blickpunkt*“ war zu lesen, wie wichtig der Schutz der Wildbienen und Insekten ist. Deshalb möchten wir jetzt, zu Beginn des Frühlings noch einmal einige Anregungen geben, wie jeder Einzelne einen kleinen Beitrag dazu leisten kann.

Viele Gärten sind heute so gestaltet, dass sie vermeintlich „pflegeleicht“ sind. Das sind dann häufig sterile Rasenflächen, möglichst ohne blühende Wildkräuter, oder noch schlimmer mit Kies zugeschüttete Flächen. Was für Bienenarten oder andere Insekten interessant ist, wird nicht berücksichtigt. Doch auch Staudenbeete machen bei richtiger Pflanzung nur wenig Arbeit. Um sich unnötige Pflegearbeiten im Staudenbeet zu ersparen, sollte man die Pflanzen so einsetzen, dass im Sommer eine geschlossene Pflanzfläche entsteht. So können sich dazwischen keine unerwünschten Wildkräuter ansiedeln und der Boden hält auch besser die Feuchtigkeit.

Bei der Pflanzenauswahl muss man nicht vorrangig die Honigbiene berücksichtigen, die fast alles annimmt was blüht. Wildbienen und Hummeln sind da schon eingeschränkter, wenn es darum geht den Nektar in den Blüten zu erreichen. Viele Pflanzen sind züchterisch so bearbeitet, dass die dicken gefüllten Blüten für unser Auge sehr schön sind. Da bei diesen Blüten die Staub- und Fruchtblätter nicht ausgebildet sind, sondern weitere bunte Blütenblätter enthalten sind sie für nektarsuchende Insekten wertlos. Deshalb kann als Faustregel gelten: Einfache Blüten mit freiliegenden Staubgefäßen sind für Bienen geeigneter. Da Bienen Farben anders wahrnehmen als wir Menschen werden die Farben



Trockenmauern sind ein vielfältiges Gestaltungselement in Gärten und bieten Lebensraum für Wildbienen. Klinker, Dachziegel, Betonbrocken, Tonrohre... der Phantasie sind beim Bau keine Grenzen gesetzt.

gelb und blau bevorzugt. Viele Gärtnereien bieten als „bienenfreundlich“ gekennzeichnete Stauden an.

Ganz wichtig ist auch der Blühzeitpunkt bei der Pflanzenauswahl. Achten Sie darauf, dass möglichst über einen langen Zeitraum im Jahr etwas Blüten-

des dabei ist. Gerade im zeitigen Frühjahr und im Spätsommer ist das Nahrungsangebot für Wildbienen knapp. Deshalb verhelfen frühblühende Zwiebelpflanzen, wie z.B. Krokus, Schneeglöckchen und Märzenbecher nicht nur uns zu einem ersten Farbtupfer im Garten, sondern den

Bienen zu einem ersten Nahrungsangebot im Jahr.

Da viele Wildbienenarten einen relativ kleinen Aktionsradius von unter 400 m haben, enthält ein bienenfreundlicher Garten idealerweise nicht nur Futter-, sondern auch Nistplätze. Wildbienen leben nicht wie die Honigbienen oder die Hummeln in Staaten, sondern als Einzeltiere. Haben Sie also keine Sorge, dass ein riesiger Schwarm folgt, wenn sie Nisthilfen schaffen. Darüber hinaus können die meisten Wildbienenarten auch nicht stechen. Solch eine Nisthilfe kann ein sogenanntes „Insektenhotel“ sein, oder je nach Gartengröße auch eine kleine Trockenmauer mit einem Streifen unbewachsenem Boden, breite Pflasterfugen, ein Totholzhaufen oder auch nur markthaltige Pflanzenstängel. Schneiden Sie deshalb ihre Stauden im Herbst nicht bis unmittelbar über dem Boden ab! Achten Sie bei kommerziell angebotenen Insektenhotels darauf, dass nur Nistmöglichkeiten für Wildbienen vorhanden sind. Häufig sind auch Nistmöglichkeiten für Ohrenkneifer vorhanden, die sich dann über den Pollenvorrat und die Bienenbrut hermachen. Hängen Sie eine Nisthilfe sonnenbeschienen und trocken auf.

Sie haben keinen Garten, sondern nur einen kleinen Balkon? Dann pflanzen Sie doch einfach mal einen kleinen Blumenkasten mit Kräutern, wie z.B. Oregano, Thymian, Schnittlauch und Bohnenkraut. Oder wie wäre es im Sommer mit einem Balkonkasten mit gelben Lantanen (Wandelröschen) und violetter Heliotrop (Vanilleblume). Das riecht nicht nur toll, dieser Kasten zieht auch Hummeln und Schmetterlinge an. Ich wünsche viel Spaß beim Ausprobieren. **Ralf Behrmann**

Lange Grabmale
seit über 100 Jahren

-MEISTERBETRIEB-

Wildeshäuser Str. 17
 27753 Delmenhorst
 Tel. (04221) 8 23 34 - Fax 8 73 32
 info@arnolange-grabmale.de
 www.arnolange-grabmale.de

Seit 1932 in Delmenhorst
Fritz Freuer, Rosenstraße 42, 27749 Delmenhorst
 Telf.: 04221-14181, Fax: 04221-150 350
freuer.bestattungen@ewetel.net – www.freuerbestattungen.de

Ein Familienunternehmen
 in 3. Generation, im Dienst
 der Angehörigen.

Mitglied des
 Landesfachverbandes
 Niedersachsen

Erdbestattungen, Feuer-, Urnen- und Seebestattungen,
 Überführungen im In- und Ausland. Eigene Trauerfeierhalle,
 klimatisierte Aufbahrungsräume. Fachliche Beratung - auf
 Wunsch auch im Trauerhaus. Zuverlässige Erledigung der
 Formalitäten bei Behörden, Ämtern, Krankenkassen,
 Versicherungen und kirchlichen Stellen. Gestaltungen der
 Trauerfeiern, Blumenschmuck, Traueranzeigen, Trauerbriefe und
 Danksagungen.

Wir sind Partner und seit 1932 mit der AVK (früher Allgem. Sterbekasse)
 verbunden. Niedersachsens größte Sterbekasse. Allgemeine
 Versicherungskasse VVaG
 - Todesfallversicherung -
 Lange Straße 63, 27749 Delmenhorst

Spendenaufruf

für die Grafengruft
 in Delmenhorst

einzigartiges Zeugnis der Grafen- und Schlossgeschichte
 Neugestaltung, Erweiterung, barrierefreier Zugang, lebendige Geschichte

Spendenkonto: Landessparkasse zu Oldenburg,
 IBAN DE71 2805 0100 0000 6750 58,
 BIC SLZODE22, Kennwort „Grafengruft“

Uns können Sie mieten!

FREIZEIT IM LANDHEIM IMMER

Kontakt und Buchung unter
www.Landheim-Immer.de

Gemeinschaft • Naturerlebnis • Freundschaften • Erholung • Spaß

**Satt ist gut.
 Saatgut ist besser.**

Helfen Sie den Menschen in Kenia und vielen anderen Ländern,
 lebenswichtige Nahrungspflanzen aus eigenem Saatgut anzubauen.
 Wer sich selbst versorgen kann, führt ein Leben in Würde.

brot-fuer-die-welt.de/saatgut
 IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

Würde für den Menschen.



DAS THEMA

Brechen wir das Schweigen!

Haltung zeigen bei sexualisierter Gewalt gegen Mädchen und Jungen

In den letzten Jahren sind zahlreiche Fälle von sexualisierter Gewalt gegen Mädchen und Jungen bekannt geworden. Eins wurde dabei überdeutlich: Missbrauch gibt es in allen Schichten und in allen Bereichen - auch in der Evangelischen Kirche. Haupt- und Ehrenamtliche werden zu Tätern und fügen missbrauchten Kindern und Jugendlichen oft schwerste Beschädigungen für das ganze Leben zu.

Jahrelanges Schweigen und Verheimlichung gehören als ganz fatale Begleiterscheinungen zu fast jeder Missbrauchsstat. Ob aus Scham oder als Reaktion auf Drohungen des Täters bleiben so die Betroffenen allein - für Kinder und Jugendliche eine kaum vorstellbare Belastung. Das Schweigen brechen! - diese leicht geschriebene Einladung ist so schwer umzusetzen. Mit wem reden, wem das ja fast unglaubliche Geschehen offenbaren? Wer glaubt denn einem Kind? Und so bleiben Betroffene jahre- und jahrzehntelang allein mit ihrer Verwundung.

In der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg reden wir über sexuellen Missbrauch, der auch in unserer Kirche geschehen ist - und geschieht. Zwei Ansprechpersonen stehen für vertrauliche Gespräche mit Betroffenen bereit. Wer auf keinen Fall mit Mitarbeitenden aus der Kirche sprechen möchte, findet unabhängige Beratungsstellen. Denn wer das Schweigen bricht, geht erste Schritte in die Befreiung und bricht die Macht der Täter.

Bei Fragen zum Thema oder eigener Betroffenheit können Sie sich - auf Wunsch vertraulich und anonym - wenden an:

Hilfeportal des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs
www.beauftragter-missbrauch.de/hilfe/hilfeportal
Hilfetelefon: 0800 - 22 55 530
(bundesweit kostenfrei)

Homepage: www.beauftragter-missbrauch.de

In Delmenhorst:
Städtische Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen
Kirchplatz 1327749
Delmenhorst
Telefon: 04221 - 99-2450
Mail: fachstelle@delmenhorst.de

In der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg:
Birgit Jürgens:
Telefon: 0441-7701.133
Mail: birgit.juergens@kirche-oldenburg.de

Pastor Bernd Rüger:
Telefon: 0441-7701.122
Mail: bernd.rueger@kirche-oldenburg.de

Homepage:
<https://www.kirche-oldenburg.de/themen/seelsorge-beratung/sexueller-missbrauch.html>

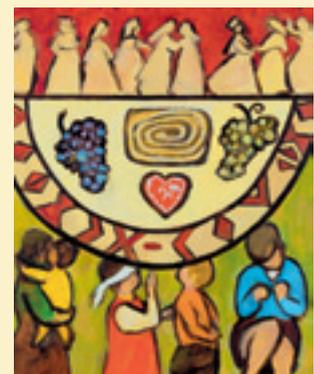


Pastor Bernd Rüger ist Ansprechpartner in der oldenburgischen Kirche bei sexuellem Mißbrauch.

Kommt, alles ist bereit Weltgebetstag am 1. März

Unter dem Motto „Kommt, alles ist bereit“ versammeln sich in diesem Jahr Christinnen und Christen am 1. März. Um 15.30 Uhr wird der Gottesdienst in der St. Marien – Kirche gefeiert und um 19 Uhr dann in der Heilig-Geist-Kirche.

Der Gottesdienst ist vorbereitet worden von Frauen aus Slowenien. Sie nehmen die Gottesdienstbesucher mit in ihre alltägliche Lebenswelt und lassen sie an ihrem Glauben teilhaben.



Hausgeräte-Reparaturen
 Lieferung neuer Geräte
 und Elektroartikel
 Kundendienst
 und Service aller Fabrikate
 Elektro-Installation
 für Neu-, Alt- und Umbau
 uvm.



ihr elektromeister

Schanzenstraße 39
 27753 Delmenhorst
 E-Mail: info@elektro-thase.de

Telefon (0 42 21) 5 46 03
 Telefax (0 42 21) 5 27 37
 Internet: www.elektro-thase.de

Ihr zuverlässiger Partner



Woinitzki

Beratung · Planung · Montage · Service
Badsanierung aus einer Hand!
 (Finanzierung möglich)

Holger Woinitzki, Diplom-Ingenieur
 Düper Str. 46-48 · 27753 Delmenhorst · Tel. (0 42 21) 8 45 75
 Fax (0 42 21) 8 12 01 · e-mail: info@woinitzki.de

1. TÜV-geprüfter Immobilienmakler in Ihrer Umgebung!



Jörg Ritscher
 Tel.: 04221 930-481

Erik Scheffler
 Tel.: 04221 930-480



RBS Immobilien

Wenn Ihre Immobilie nicht
 mehr zu Ihrem Leben
 passt ...
 ... dann haben wir
 die Lösung von A-Z!



www.rbsimmobilien.de • Ihr kompetenter Partner für Ihre Region

DELBUS

...für die Menschen
 dieser Stadt!



Delmen



Würdesäule.

Bildung ermöglicht
 Menschen, sich selbst
 zu helfen und auf-
 rechter durchs Leben
 zu gehen. [brot-fuer-
 die-welt.de/bildung](http://brot-fuer-die-welt.de/bildung)



Würde für den Menschen.
 Mitglied der *coalition*



KIRCHEN UND KULTUR

Einheit und eine Seele

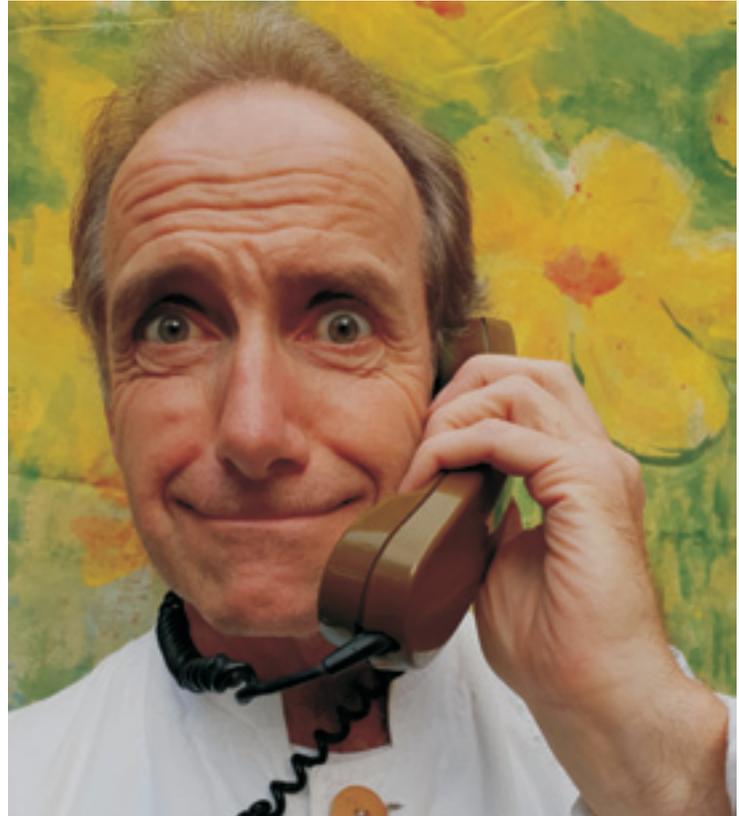
Theaternachmittag von und mit Markus Weiß

Nach der erfolgreichen Premiere und Erstaufführung im Zimmertheater Berlin, gastiert Markus Weiß am 31. März im Gemeindehaus St. Stephanus, Stickgraser Damm 136. Die Veranstaltung beginnt um 16 Uhr.

Die Zuschauer besuchen einen Mann, der sich der Einheit verschrieben hat und dessen erste große Einheit direkt bei der Geburt zerbrach. Die Einheit zwischen ihm und seiner Mutter zerfloss im Kreißsaal. Nichts Außergewöhnliches, passiert allen. Die zweite Einheit implodierte an seinem zehnten Geburtstag. „Meiner eigenen Einheit aus Namen und Person beraubt, bin ich von jetzt an namenlos!“ beschloss er an diesem denkwürdigen und den Rest seines Lebens prägenden Tag. Er entwickelte sich zum Einheitsfachmann für Einheitsfragen auch bei uneinheitlicher Fragestellung. Was geschah an diesem Geburtstag? Welche Folgen hat seine Vornamenlosigkeit? Was wurde aus der Mutter Kind Einheit? Wer ist er?

Wortspielerisch und –gewandt, ernsthaft komisch, schräg und im Schlagabtausch der Wörter nähert „er“ sich der Seele der Einheit.

Nach der Vorstellung ist noch Gelegenheit zum Verweilen und zum Austausch über das eben Gehörte und Gesehene.



Aus dem Programm der Citykirchenarbeit

Stadtführung für Nörgler

Nach der großen Resonanz im vergangenen Jahr, 2019 nochmal: Delmenhorst ist doof!!?
Stadtführung für Nörgler; Sa.: 6. April und 11. Mai, jeweils um 14 Uhr



Nörgeln an dem, was in ihrer Heimatstadt getan oder nicht getan wird, was geschaffen oder nicht geschaffen wurde, scheint eine Spezialität der Delmenhorster zu sein. Nörgeln sie nicht, fehlt ihnen etwas. Die beiden gebürtigen Delmenhorster Johannes Mitternacht und Thomas Meyer (Foto) nehmen das erneut zum Anlass, eine Stadtführung für Nörgler anzubieten. Selbstverständlich wird an verschiedenen Punkten der Stadt kräftig mitgenörgelt, natürlich nicht ohne den Blick zu wagen, ob es nicht auch etwas Schönes am Benörgelten gibt.

Dauer ca. zwei Std. mit Kaffee/Tee zum Ausklang am Stehtisch. Start am Burginselmodell neben dem Graftwerk. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Wir bitten um Anmeldung unter Tel.:

1 26 40, da die Anzahl der Teilnehmenden begrenzt ist.

Kirchenführung mit Grafengruft, Stadtkirche

Stadtkirchenführungen mit Grafengruft jeweils am Samstag, 11 Uhr, mit Barbara Stolberg. Treffpunkt Kirchturm der Stadtkirche, Kirchplatz. Eintritt frei, Spenden erbeten.

Termine: 23. März und 27. April, jeweils um 11 Uhr





KIRCHEN UND KULTUR

In der Stadtkirche wird's noch musikalischer

Kantatengottesdiensten in der Stadtkirche

Seit dem Dreikönigtag diesen Jahres ist Jörg Jacobi, der neue klassische Kantor der Stadtkirche in sein Amt eingeführt. Mit ihm kommen auch neue Ideen ins Haus, die Gottesdienste noch schöner zu gestalten. Für einen klassischen Musiker bietet sich dafür ein unerschöpflicher Vorrat an Musik, die für den Gottesdienst geschrieben und dort ihren Platz hat. Darum soll es dort in Zukunft sechs Mal im Jahr einen Kantatengottesdienst geben. Begleitet von drei Gottesdiensten, in dem ein besonderes Lied in den Mittelpunkt gestellt wird und immer wieder Mal einen Singgottesdienst, in dem die Gemeinde Glauben und Spiritualität im eigenen Singen erfahren kann. Etwas unregelmäßiger sollen auch die Abendmahlsgottesdienste durch besondere Instrumentalmusik eine besondere Note bekommen.

In den Kantatengottes-



Kantor Jörg Jacobi.

diensten stehen dabei nicht zwingend die Werke von Johann Sebastian Bach im Vordergrund, die oft mit dem Begriff „Kantatengottesdienst“ gleichgesetzt werden, sondern Musik seiner Zeitgenossen, die viel zu selten zu hören sind und doch zum reichen Erbe evangelischer Musik gehören.

Den Anfang macht am 10. März Christoph Graupner (1683 - 1760), der sich, wie Bach, für

das Thomaskantorat in Leipzig beworben hatte und noch vor ihm als Kantor gewählt wurde. Den Posten hatte er dann wegen einer satten Gehaltserhöhung an seiner eigentlichen Stelle aber wieder abgesagt und Bach - wie der Rat der Stadt meinte - „ebensogut komponiere wie der Graupner“! Hören sie selbst, ob das auch so ist! Es erklingt die Kantate „Der Trost ist aus, die Hülfe ist dahin“, die Graupner 1712 komponierte. Es musizieren Siddhii Lagrutta - Sopran und Carla Linée - Violine.

Am 7. April singt Jörg Jacobi zusammen mit Klaus Westermann die Lamentationen des Propheten Jeremiah von Johann Rosenmüller (1619 - 1684), der ebenfalls an der Thomaskirche in Leipzig tätig war, später aber am Markusdom in Venedig wirkte. Die Lamentationen Jeremiahs, Lieder, die zur Umkehr mahnen und die Folgen mensch-

lichen Fehlverhaltens aufzeigen gehören in allen christlichen Konfessionen in die Passionszeit, die mit diesem Gottesdienst einen besonderen Akzent bekommt.

Der Mai wird heiterer und frühlingshafter! Am 19. Mai, dem Sonntag Kantate erklingen mit der Sopranistin Ulrike Kraft geistliche Konzerte des 17. Jahrhunderts zum Thema „Singet!“ „Hallelujah! Singet dem Herrn ein neues Lied“ heißt ein Konzert des Dresdener Meisters Constantin Christian Dedekind (1628 - 1715) das im Mittelpunkt dieses Gottesdienstes stehen soll. Weitere Termine sind der 16. Juni (Trinitatis), der 20. Oktober und der 8. Dezember. Weitere Liedgottesdienste sind am 31. März (Jesu, meine Freude), 26. Mai (Vater unser im Himmelreich) und 15. September (Herzlich lieb hab ich dich, o Herr) geplant.

Denn er hat große Dinge an mir getan

Ein Nachbericht zum Jazz-Magnificat in der Stadtkirche von Johannes Mitternacht

Während wir uns allmählich wieder mit großen Schritten dem Osterfest nähern, in dem Christus sich schließlich vollendet, soll noch einmal kurz zurückgedacht werden an die Zeit vor Jesu Geburt. Mit dem Jazz-Magnificat „How My Soul Praises“ des deutschen Jazz-Pianis-

ten, Komponisten und Arrangeurs Christoph Schöpsdau fand in der Adventszeit ein wirklich großes Ding statt, das die voll besetzte Stadtkirche zu Applausstürmen und stehenden Ovationen hinriss. Bereits nach dem ersten Satz des knapp vierzigminütigen Magnificats im Big-

band-Sound konnten sich Teile des begeisterten Publikums nicht zurückhalten und vergaßen die vorherige Ansage, es möge doch bitte erst am Ende des Werkes applaudiert werden. Man musste sich arg zusammenreißen, um die Hände bis nach dem siebten Satz stillzuhalten. Selbst diejenigen, für die eine so moderne Vertonung des Lobgesangs der Maria in groovigen Rhythmen eine große Herausforderung darstellte, lobten die Leistung von Popkantorin Karola Schmelz-Höpfner und ihrem Projektchor, den sie nebst einer beeindruckenden Combo zusätzlich zu ihrem Jazz- und Pop-Ensemble #9 zusammenge-

stellt hatte. So konnte nach fünf einstimmenden Liedern in der kleinen Besetzung dieses außergewöhnliche Stück Musik angemessen stimmungsgewaltig präsentiert werden.

Eingerahmt vom mächtigen Lobpreis, der auch die Seele der Zuhörenden zu erheben vermochte, kommt in dieser Musik der soziale Sprengstoff des zugrundeliegenden Textes wie kaum in einer anderen Komposition zum Ausdruck. Der Lobgesang der Maria ist nachzulesen bei Lukas 1, 46-55; wer das Konzert verpasst hat, kann es hier noch einmal nachhören: <https://www.youtube.com/watch?v=M0glR2Kly-U&t=264s>





FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE

Ruhe und Ausgleich kann gelingen

Kursleiterin Andrea Kreye findet in fernöstlichen Heilmethoden gute Ansätze, um vom stressigen Alltag zu entspannen und sich etwas Gutes zu tun

Frau Kreye, Ihr Kurs „Weg zur inneren Balance“, was verbirgt sich dahinter?

Ich möchte mit diesem wöchentlichen Angebot Menschen ansprechen, die für sich eine Methode zur Entspannung suchen und einen Weg, zu tiefer innerer Ruhe zu finden. Dabei nutze ich die Reiki-Lehre, nicht als Heilerin, sondern zur Aktivierung der Selbstheilungskräfte, damit Körper, Seele und

Geist zueinander finden.

Das klingt etwas fremd, was passiert da genau in einer Stunde?

Wir sitzen in der Runde auf dem Stuhl, stimmen uns mit einer kleinen Lockerungsübung ein, machen eine Fantasiereise, gerne gebe ich auch ein Thema vor, z.B. Frieden, Dankbarkeit oder Vertrauen, dem wir unsere Aufmerksamkeit widmen. Danach

gibt es die Stilleübung, ca. 20 Minuten. Die Teilnehmenden legen dabei ihre Hände auf bestimmte Körperteile, die sogenannten Chakren, das sind Energiezentren im Körper. Ziel ist, ein wahres Innehalten und In-sich-hinein-spüren und so seine innere Balance zu finden. Zum Schluss gebe ich gerne noch einen positiven Satz mit auf den Weg in den Alltag.

Muss man bestimmte Voraussetzungen mitbringen als Teilnehmende?

Nein, wer eine Stunde ruhig auf dem Stuhl sitzen kann, ist herzlich willkommen. Man kann die Stunde als eine Auszeit für sich nutzen und zusätzlich eine Methode kennenlernen, die man im Alltag zwischendurch zur Entspannung praktizieren kann.

Wann kann man in den Kurs einsteigen?

Das ist jederzeit möglich. Wir treffen uns immer sechs Wochen lang donnerstags um 17 Uhr in der EFB. Der nächste Kurs startet nach den Osterferien.



Meditation und Stilleübung beginnt und beendet Andrea Kreye mit einer Klangschale.

Kleiderflohmarkt Tausendschön von Frauen ... für Frauen ...

am **Sonnabend, den 30. März**
von **10 - 13 Uhr mit Cafeteria**
Ev. Gemeindezentrum, Lutherstr.4



Kurse im Frühjahr

Leben mit Kindern:

Die mutige Hummel Bilderbuchkino und basteln rund um das kleine Insekt; Sonnabend, 9. März, 15 Uhr; Kinder ab 4 Jahren mit ihren Eltern

Ostereierwerkstatt Sonnabend, 16. März, 15 Uhr; Kinder ab 4 Jahren mit ihren Eltern

Walderlebnistag auf der großen Höhe Sonnabend, 30. März, 15 Uhr Kinder ab 4 Jahren mit ihren Eltern

Bilderkunst mit dem Handy Kleine Objekte gestalten und fotografieren; Dienstag, 16. April, 10 Uhr (Ferien); Kinder ab 6 Jahren mit ihren Eltern

Wer kennt Origami? Falten mit Papier; Sonnabend, 11. Mai, 15 Uhr; Kinder ab 5 Jahren mit ihren Eltern

Filmabend zur Medienerziehung Dienstag, 12. März, 19:30 Uhr

Gesunde Ernährung für Babys und Kleinkinder Dienstag, 2. April, 19:30 Uhr

Fortbildung:

Das Pressefoto Workshop für Mitarbeitende im Kirchenkreis; Sonnabend, 9. März, 10 bis 17 Uhr

Sehnsucht nach mehr Glaubenskurs für Aktive in Kirchengemeinden und Kirchlichen Einrichtungen Dienstag, ab 12. März, 19 Uhr, 4 Abende im Ev. Gemeindehaus St. Stephanus

Fitness und Entspannung:

Viele Kurse am Vormittag, nachmittags und abends. Fragen Sie nach!



Infos und Anmeldung:

Schulstraße 14; 27749 Delmenhorst, Telefon 04221 - 99 87 20

Aktuelle Infos finden Sie im Internet unter: www.efb-del-ol.de.



VORGESTELLT

Konfirmationen 2019

Die Konfirmanden der Gemeinden Heilig Geist, Stadtkirche, St. Johannes und St. Stephanus

An den Wochenenden nach Ostern werden in den Kirchengemeinden Heilig Geist, Stadtkirche, St. Johannes und St. Stephanus zahlreiche Jugendliche konfirmiert. Die Kirchengemeinden und die Redaktion von „Im Blickpunkt“ wünschen den Jungen und Mädchen Gottes Segen, schöne Erinnerungen an die Konfirmandenzeit und einen fröhlichen Konfirmationstag.

Kirchengemeinde Heilig Geist:

Am Samstag, 11. Mai, 14 Uhr, werden voraussichtlich folgende Konfirmanden und Konfirmandinnen durch Pfarrerin Gitta Hoffhenke eingesegnet: Alea Beneke; Caroline Jäckel; Leandra Faust; Malina Marks; Melina Brieger; Renata Kister; Sina Lange.

Am Sonntag, 12. Mai, 10 Uhr, werden voraussichtlich folgende Konfirmanden und Konfirmandinnen durch Pfarrerin Gitta Hoffhenke eingesegnet: Christian Evers; Dana Vlach; Gedeon Bendt; Kilian Sanden; Leonie Heubach; Nico Meyer; Nik Styben; Nils Wartberg; Tobias Quaschny; Jule Coordes.



Das Konfirmanden-Bilderrätsel: Anlässlich der Konfirmationen haben einige Redaktionsmitglieder ihre eigenen Konfirmationsbilder herausgesucht und für dieses Rätsel zur Verfügung gestellt. Erkennen Sie diese vier Personen wieder? Die Auflösung finden Sie unten auf dieser Seite.

Stadtkirche zur Heiligen Dreifaltigkeit

Am Sonntag, 28. April, 10 Uhr, werden voraussichtlich folgende Konfirmanden und Konfirmandinnen durch Pfarrerin Sabine Lueg eingesegnet: Cicilia Coldewey; Vincent Hartwich; Adina Kechagias; Artemis Kechagias; Finn Kehlenbeck; Lennox Kirchhof; Justin Köhler; Leonie Kurz; Sina-Joyce Lasaj; Melissa Lindt; Jeremy Andre Reimann; Justin Ruf; Ni-

kita-Maximilian Schiz; Jessica Schröder; Sophie Sandra Weiß; Mara Wurthmann.

Kirchengemeinde St. Johannes

Am Sonntag, 19. Mai, um 11 Uhr, werden voraussichtlich folgende Konfirmanden und Konfirmandinnen durch Pfarrerin Ulrike Klank eingesegnet: Leandro Domenico Cardinale; Kimberly Sue Decker; Leonie Grund; Deborah Vivian Tyrese Laugwitz; Lisa-Marie Mai; Shenise Manicki; Quentin Müller.

Kirchengemeinde St. Stephanus

Am Sonntag, 4. und 5. Mai werden voraussichtlich folgen-



de Konfirmanden und Konfirmandinnen durch Pfarrerin Nele Schomakers eingesegnet: Luis Ackermann; Marcel Borchers; Simon Broda; Eike Dinkela; Justin van Ellen; Kevin Göldenitz; Jason Grönwoldt; Lena Heiken; Emily Heller; Sina Köstermann; Emily Kuz; Denise Meyer; Erik Neumann; Emma Pleil; Josefine Sander; Keno Sparkuhl; Nick-Luis Wloczek; Celine Wührmann.



Auflösung:
Die Zeiten und die Moden haben sich geändert und waren vielleicht eine indirekte Hilfe-
stellung. Sie sehen oben in den in der Reihenfolge von links nach rechts: Pfarrerin Ulrike
Klank, Ralf Behrmann und Pfarrerin Barbara Bockent. Unterhalb der Reihe: Pfarrerin
Nele Schomakers und auf dem quersymmetrischen Foto links können Sie die kirchenälteste
Doris Wolfen aus der Kirchengemeinde St.-Stephanus entdecken.



UNSERE MITTE

„Wir müssen Flagge zeigen, den Mund auf tun“

Oldenburger Bischof Thomas Adomeit offiziell ins Amt eingeführt

Mit einem feierlichen Gottesdienst ist der Oldenburger Bischof Thomas Adomeit am 23. Januar in sein neues Amt eingeführt worden. Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Heinrich Bedford-Strohm, segnete den 48-jährigen Theologen vor rund 800 Besuchern in der voll besetzten St. Lambertikirche ein. Anschließend legte er ihm das Bischofskreuz als Zeichen seines neuen Amtes um.

Zu Beginn des Gottesdienstes war Adomeit gemeinsam mit mehr als 100 Pastorinnen und Pastoren der oldenburgischen Kirche und nahezu allen 60 Mitgliedern des Kirchenparlamentes, der Synode, unter festlichen Bläserklängen in die Kirche eingezogen. Adomeit war im September 2018 von der Synode zum Bischof gewählt worden.

Bedford-Strohm sagte, ein Bischof müsse Orientierung geben, als Brückenbauer zwischen Menschen in der Gesellschaft wirken und die Kirche zusammenhalten. Dafür bringe Adomeit „biografisch und geografisch die besten Voraussetzungen mit“. Adomeit wurde in Stuttgart geboren, in Augsburg getauft und in Fulda konfirmiert. In der Landeskirche Hessen-Nassau legte er sein Erstes



EKD-Ratsvorsitzender Dr. Heinrich Bedford-Strohm segnet Bischof Thomas Adomeit.

Theologisches Examen ab, und später wurde er in Oldenburg Pastor.

Adomeit betonte in seiner Predigt, dass Christen auch politische Verantwortung übernehmen müssten: „Ein christliches Leben wird immer nach außen in die Welt strahlen.“ Dies bedeute, dass Christen ihre Stimme etwa gegen die Abschottung gegenüber Flüchtlingen, die zu niedrigen Pflegeentgelte oder gegen Gewalt als politische Lö-

sung in Konflikten erheben müssten.

Christsein zeige sich konkret in den gesellschaftlichen und politischen Verhältnissen, unterstrich der Bischof. „Flagge zeigen, den Mund auf tun, ja, das müssen wir.“ Es sei nicht hinnehmbar, wenn bestimmte Kräfte „unser Land, unser Miteinander, unsere demokratische Erfolgsgeschichte, unser friedliches Miteinander in Europa mit Parolen schlechtreden und kaputt machen“.

Für die Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen gratulierte der hannoversche Landesbischof Ralf Meister dem neuen Bischof. „Gerade in den Zeiten, in denen wir Risse und manche tiefe Spaltungen innerhalb unserer Gesellschaft und zwischen Ländern sehen, wird deutlich, wie wichtig der Zusammenhalt der Kirchen ist“, sagte er. Dem schloss sich der Bischof des katholischen Bistums Münster, Felix Genn, an. Wenn die Stim-

me der Kirchen von der Gesellschaft nicht mehr automatisch nachgefragt werde, „müssen wir unsere Stimme möglichst gemeinsam erheben“, betonte Genn.

Die Präsidentin der oldenburgischen Synode, Sabine Blütchen, zitierte aus der oldenburgischen Kirchenordnung: „Es ist die Aufgabe unseres Bischofs, darüber zu wachen, dass das Wort der Kirche vor Volk und Staat laut wird.“ Außerdem müsse der Bischof die schwierigen Prozesse in der Kirche angesichts des demografischen Wandels und der langfristig sinkenden Kirchensteuern begleiten.

Blütchen schenkte Adomeit ein Winkelmaß, das Attribut des Apostels Thomas. Sie wünschte ihm stets ein gutes Maß beim Abwägen von Argumenten und Meinungen. Die Gratulationen der niedersächsischen Landesregierung überbrachte Staatssekretär Stefan von der Beck. **epd / Jörg Nielsen**



Bischof Dr. Felix Genn, Bischof Thomas Adomeit, EKD-Ratsvorsitzender Dr. Heinrich Bedford-Strohm. Fotos: ELKiO/J. Schulze



Heilig-Geist

Herzliche Einladung zu den Passionsandachten: jeden Mittwoch der Passionszeit um 19 Uhr in der Taufkapelle!

MÄRZ

3. März 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Gitta Hoffhenke
17 Uhr Begrüßungsgottesdienst der neuen Konfirmanden, Pfarrer Christoph Martsch-Grunau

10. März 10 Uhr Gottesdienst mit Taufen, Pfarrer Christoph Martsch-Grunau
17. März 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Gitta Hoffhenke
24. März 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Christoph Martsch-Grunau
31. März 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Christoph Martsch-Grunau

APRIL

7. April 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Christoph Martsch-Grunau

14. April 10 Uhr Gottesdienst mit Taufen, Pfarrerin Gitta Hoffhenke
18. April 19 Uhr Tischabendmahl, Pfarrerin Gitta Hoffhenke und Team

19. April 10 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl, Pfarrer Dietrich Menne

21. April 5.30 Uhr Osternachtgottesdienst, Pfarrerin Gitta Hoffhenke und Team, anschl. Osterfrühstück
10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Bernd Rüger

22. April 10 Uhr Gottesdienst evtl. mit Taufen, Pfarrerin Gitta Hoffhenke

28. April 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Matthias Hempel

MAI

5. Mai 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer i.R. Fritz Weber

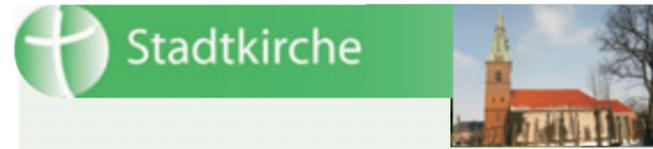
11. Mai 14 Uhr Konfirmations-Gottesdienst, Pfarrerin Gitta Hoffhenke

12. Mai 10 Uhr Konfirmations-Gottesdienst, Pfarrerin Gitta Hoffhenke

19. Mai 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Gitta Hoffhenke

26. Mai 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Matthias Hempel

30. Mai 10.30 Uhr Gottesdienst im Ev. Landheim Immer, Christi Himmelfahrt



Stadtkirche

MÄRZ

1. März 15.30 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag in der St-Marien-Kirche, Ökum. Team
19 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag in der Heilig Geist Kirche, Ökum. Team
3. März 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Teestunde, Kreispfarrer Bertram Althausen

10. März 10 Uhr „Kantatengottesdienst, Pfarrer Thomas Meyer
17. März 10 Uhr Gottesdienst evtl. mit Taufen, Pfarrerin Sabine Lueg
24. März 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Sabine Lueg
31. März 10 Uhr „Bunter Gottesdienst“, anschl. Frühstück; Team

APRIL

7. April 10 Uhr Kantatengottesdienst mit Abendmahl, anschl. Teestunde, Pfarrer Thomas Meyer

14. April 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Sabine Lueg
18. April 18 Uhr Andacht mit Abendmahl, Pfarrer Thomas Meyer

19. April 10 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl und Ev. Stadtchor, Pfarrerin Sabine Lueg

20. April 18 Uhr Andacht zur Grabesruhe Jesu, Team
21. April 5.30 Uhr Osternachtgottesdienst, Team anschl. Osterfrühstück im Gemeindehaus
10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl u. Posaunenchor, Pfarrer Thomas Meyer

22. April 10 Uhr Gottesdienst evtl. mit Taufen, Pfarrerin Sabine Lueg

28. April 10 Uhr Konfirmations-Gottesdienst mit dem Ev. Stadtchor, Pfarrerin Sabine Lueg

MAI

5. Mai 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Teestunde, Pfarrerin Sabine Lueg

12. Mai 10 Uhr Gottesdienst evtl. mit Taufen, Kreispfarrer Bertram Althausen

19. Mai 10 Uhr Kantatengottesdienst, Pfarrerin Sabine Lueg

26. Mai 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Thomas Meyer

30. Mai 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Thomas Meyer, Christi Himmelfahrt



St. Johannes

Herzliche Einladung zur Stillen Zeit am 16. März, 13. April, 18. Mai, jeweils 19 Uhr.

MÄRZ

3. März 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Kirchtee, Pfarrerin Ulrike Klank

10. März 18 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrerin Ulrike Klank
17. März 10 Uhr Gottesdienst, Lektor Dieter Möllering
24. März 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Ulrike Klank
31. März 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Ulrike Klank

APRIL

7. April 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Kirchtee, Pfarrerin Ulrike Klank

14. April 18 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrerin Ulrike Klank

19. April 10 Uhr Gottesdienst mit allgemeiner Beichte und Abendmahl, Pfarrerin Ulrike Klank

21. April 6 Uhr Osternachtgottesdienst, Pfarrerin Ulrike Klank und Team anschl. Osterfrühstück

22. April 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Ulrike Klank

28. April 10 Uhr Gottesdienst, Lektor Dieter Möllering

MAI

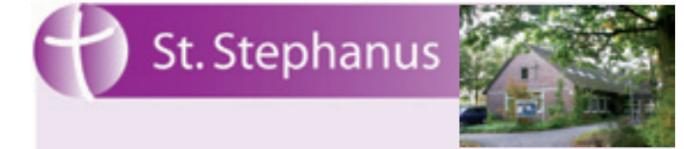
5. Mai 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Kirchtee, Pfarrerin Ulrike Klank

12. Mai 18 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrerin Ulrike Klank

19. Mai 10.30 Uhr Konfirmations-Gottesdienst, Pfarrerin Ulrike Klank

26. Mai 10 Uhr Gottesdienst, Lektor Dieter Möllering

30. Mai 10.30 Uhr Gottesdienst im Ev. Landheim Immer, Christi Himmelfahrt
Fahrdienst ab St. Johannes: Tel.: 50831



St. Stephanus

MÄRZ

3. März 11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Barbara Bockentin

8. März 15.45 Uhr Gottesdienst im Stephanusstift, Pfarrerin Barbara Bockentin
10. März 11 Uhr Familiengottesdienst, Pfarrerin Nele Schomakers
17. März 11 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Barbara Bockentin
24. März 11 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Nele Schomakers
31. März 11 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Barbara Bockentin

APRIL

7. April 11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Nele Schomakers

12. April 15.45 Uhr Gottesdienst im Stephanusstift, Pfarrerin Nele Schomakers

14. April 11 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Nele Schomakers

18. April 15.45 Uhr Gottesdienst im Stephanusstift mit Abendmahl, Pfarrerin Barbara Bockentin
19 Uhr Gottesdienst m. Fußwaschung u. Tischabendmahl, Pfarrerrinnen Bockentin u. Schomakers

19. April 11 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl, Pfarrerrinnen Bockentin u. Schomakers

20. April ab 20 Uhr Liturgische Nachtwache, Pfarrerrinnen Bockentin, Schomakers u. Team

21. April 6 Uhr Osternachtgottesdienst, Pfarrerrinnen Bockentin, Schomakers

11 Uhr Gottesdienst m. Taufen, Pfarrerrinnen Bockentin u. Schomakers

22. April Gottesdienst in den Kooperationsgemeinden

27. April 18 Uhr Von der Rolle, Pfarrerin Nele Schomakers

28. April 11.30 Uhr Keks - der Gottesdienst, Pfarrerin Nele Schomakers

MAI

4. Mai 15 Uhr Konfirmations-Gottesdienst, Pfarrerin Nele Schomakers

5. Mai 10 Uhr Konfirmations-Gottesdienst, Pfarrerin Nele Schomakers

10. Mai 15.45 Uhr Gottesdienst im Stephanusstift, Pfarrerin Barbara Bockentin

12. Mai 11 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl, Pfarrerin Barbara Bockentin

19. Mai 11 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Nele Schomakers

26. Mai 11 Uhr Familiengottesdienst, Pfarrerin Barbara Bockentin mit Team St. Paulus

30. Mai 10.30 Uhr Gottesdienst im Ev. Landheim Immer, Christi Himmelfahrt



UNSERE MITTE

Entwicklungsräume

Den Wandel gestalten statt den Mangel verwalten

Der demographische Wandel und der Fachkräftemangel machen auch vor der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg nicht Halt. Bis zum Jahr 2030 werden viele Pfarrerinnen und Pfarrer aus den sogenannten geburtenstarken Jahrgängen in den Ruhestand wechseln. „Optimistische“ Schätzungen der Gesamtkirche gehen davon aus, dass bis zu diesem Stichjahr in etwa die Hälfte der Pfarrstellen besetzt werden können. Der Rückgang der Mitgliederzahlen wird die Anzahl der zu besetzenden Pfarrstellen zwar reduzieren, aber die Herausforderungen an sich nicht ausgleichen.

Dieser Blick in die Zukunft stimmt nicht fröhlich. Soll man aber deswegen den Kopf in den Sand stecken? Nein. In der Gesamtkirche beginnt ein Umdenken: Den Wandel gestalten statt den Mangel verwalten.

Die Synode der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg hat im vergangenen Herbst beschlossen, dass Kirchengemeinden sich zu sogenannten „Entwicklungsräumen“ verabreden und versuchen, kooperativ mit der veränderten Situation umzugehen. Ein Entwicklungsraum ist hierbei ein regionaler Zusammenschluss von Kirchengemeinden. Verschiedene Gründe können für die Zusammenarbeit von Gemeinden in einem Entwicklungsraum sprechen: Räumliche Nähe, Bezüge der Gemeindeglieder untereinander, Stadt-/Dorfsituation, bestehende Kooperationen uvm.

In den Entwicklungsräumen sollen kreative Lösungen gefunden werden: Was braucht es für eine gewinnbringende Zusammenarbeit? Welche Kräfte können gebündelt werden? Welche Aufgaben müssen zukünftig andere Akteure übernehmen? Wie bleibt meine Gemeinde

auch im Entwicklungsraum „meine Gemeinde“?

Regionale Zusammenarbeit ist für Delmenhorst schon seit vielen Jahren an der Tagesordnung: Das gemeinsame Kirchenbüro am Kirchplatz 20, das für den gesamten Kirchenverband Delmenhorst einen wertvollen Dienst leistet; die zentrale Koordination aller Delmenhorster Nachbarschaftsbüros durch das diakonische Werk; nicht zuletzt unser Gemeindegemagazin „**Im Blickpunkt**“, das Sie in den Händen halten, sind als gut funktionierende Beispiele zu nennen.

Es schlummern aber darüber hinaus noch viele Potentiale zur besseren Zusammenarbeit in den Kirchengemeinden. Diese Möglichkeiten müssen im Rahmen der Entwicklungsräume ausgelotet werden, damit die Kirchengemeinden im Kirchenkreis und in unserer Stadt einerseits entlastet werden können und andererseits an Attraktivität gewinnen. An einigen Stellen wird zu prüfen sein, ob Dinge anders gemacht werden: Sind Gemeindegrenzen noch zeitgemäß? Kann die Konfirmandenarbeit durchlässiger werden? Welche Angebote sind auf den Prüfstand zu stellen? Worauf wird zu verzichten sein?

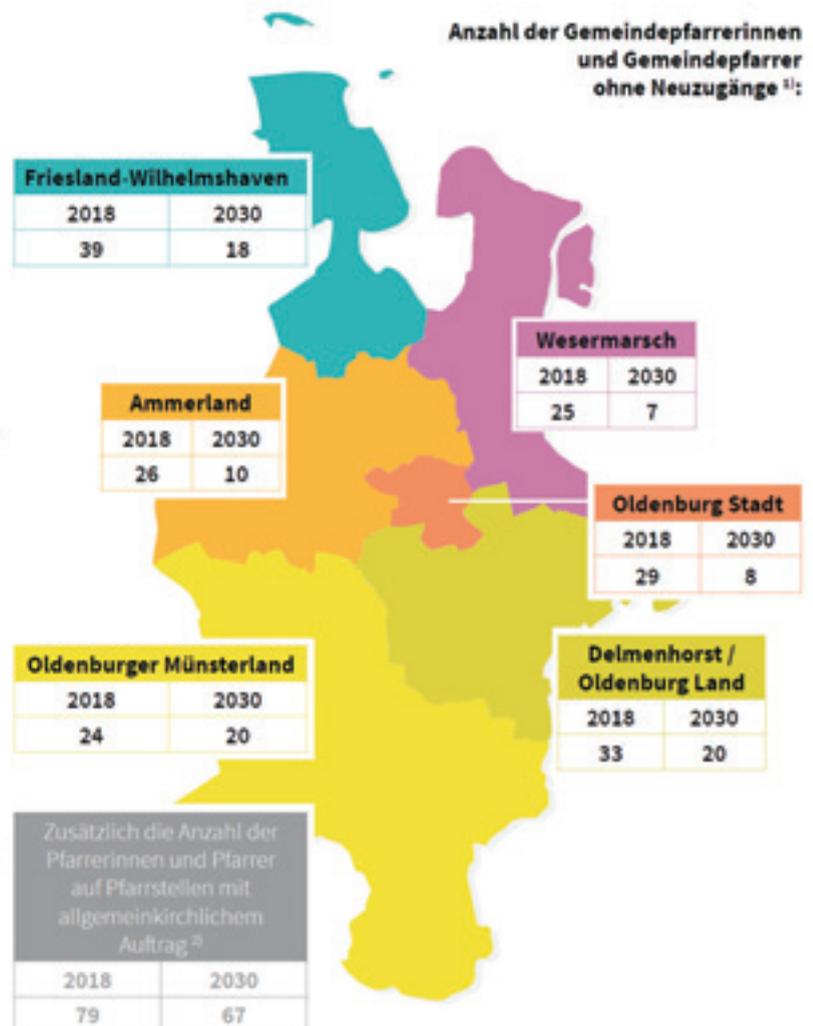
Diese wichtigen Entscheidungen werden nicht allein von einer übergeordneten Stelle entschieden. Der Dreh- und Angelpunkt befindet sich in den Gemeinden selbst. Die

Kirchengemeinden sind dazu aufgerufen worden, als Team zu agieren: Pfarrerinnen und Pfarrer, Kirchenälteste und Gemeindeglieder gestalten den Wandel gemeinsam, innerhalb der eigenen Gemeinde und im Austausch mit den Nachbargemeinden. Verabredungen sind zu treffen, Prioritäten zu setzen, Interessen auszugleichen. Kirchengemeinden gehen aufeinander zu. Sie lernen sich neu kennen. Sie beschnuppern sich. Das ist eine

große Chance für die Kirche insgesamt – über jeden vermeintlichen Mangel hinaus.

Wir möchten Sie dafür gewinnen, sich an diesem Prozess zu beteiligen, der für unsere Kirche von historischer Bedeutung ist. Kommen Sie mit Ihren Kirchenältesten und Pfarrerinnen und Pfarrern ins Gespräch. Wir freuen uns auf Ihre Mitwirkung und guten Impulse!

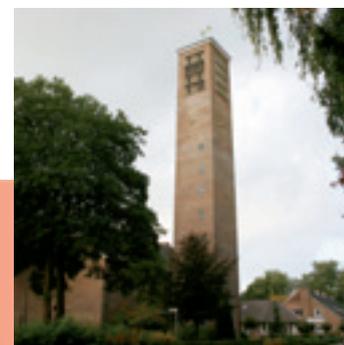
Christoph Martsch-Grunau



¹⁾ Die Anzahl ist größer als die Zahl der Pfarrstellen (z.B. durch Dienstverhältnisse in Teilzeit).
²⁾ Dazu zählen u.a. Schulpfarrstellen, Pfarrstellen für Seelsorge in Kliniken, Altenpflegeheimen, Justizvollzugsanstalten, Hochschulen usw.



Heilig-Geist



Gottesdienste in den Altenheimen

Gottesdienste in den vier Altenheimen in Deichhorst

Regelmäßig finden in den vier Altenheimen in Deichhorst Gottesdienste statt. Zu den halbstündigen Andachten finden sich evangelische und auch katholische Christinnen und Christen ein. Sehr zur Freude aller begleitet meistens eine Organistin die Gemeinde auf einem Klavier oder Keyboard. Bei der Liedauswahl legen wir Pastoren Wert auf „Hits“ aus dem Gesangbuch wie „Lobe den Herren.“ und „Großer Gott, wir loben dich.“ Selbst bei dementiell veränderten Menschen kommen die ersten Strophen noch gut über die Lippen.

Dank der treuen Unterstützung der Mitarbeitenden können viele Bewohner teilnehmen. Auch die Heimleitung begrüßt das geistliche Angebot von Seelsorge und Gottesdiensten. Die Mitarbeitenden schmücken den Altar liebevoll und bereiten zuverlässig den Raum vor. Nun lauschen alle der Musik.

Nach der Predigt zu einem Bibelvers oder über einen Gegenstand wird der Kranken und Verstorbenen gedacht. Und manchmal bleiben wir noch bei einer Tasse Tee oder Kaffee zusammen. Die altgewordenen Menschen fragen schon nach dem nächsten Gottesdienst und freuen sich darauf. Und wir Pastoren kommen gerne wieder ins Heim, um diesen ganz besonderen Gottesdienst zu feiern und als Seelsorger tätig zu sein.

Text und Fotos von den Altenheimgottesdiensten im Rote Kreuz Stift (oben) und im August-Jordan-Heim: Dietrich Menne





HEILIG GEIST

Mein Praktikum beim Pastor

Carina Freesmeier begleitete Pastor Martsch-Grunau bei der Arbeit

Mein Name ist Carina Freesmeier. Ich bin 18 Jahre alt und besuche die 11. Klasse des Gymnasiums an der Wilmsstra-

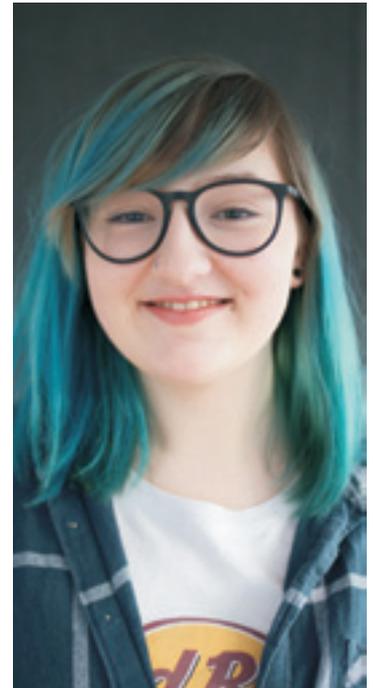
ße. Für mein Schulpraktikum vom 7. bis 18. Januar entschied ich mich, Pfarrer Martsch-Grunau in seiner Arbeit zu beglei-

ten.

Ich bin schon seit einigen Jahren Teamerin in der Gemeinde und begleite die Konfirmanden auf ihrem Weg. Nun konnte ich auch einen umfassenderen Blick in die kirchliche Arbeit erhalten.

In meiner Praktikumszeit hatte ich die Möglichkeit, die vielen verschiedenen Facetten, die den Beruf des Pastors auszeichnen, kennenzulernen, viele Menschen zu treffen und aktiv unterschiedliche Dinge mitzugestalten: Einen Gottesdienst im Altenheim, ein Gespräch mit einem Brautpaar oder auch das Lesen einer Bibelgeschichte im Kindergarten „Die Arche“. Den Abschluss bildete ein Konfirmandentag zum Thema „10 Gebote“ und ein dazugehöriger Gottesdienst – auch dort durfte ich an vielen Stellen mitwirken und mich ausprobieren. Für meine berufliche Zukunft fand ich die jeweiligen Vorbereitungsphasen sehr interessant.

In den zwei Wochen meines



Carina Freesmeier.
Foto: Saskia Grunau

Praktikums habe ich erfahren, wie schön, aber auch anspruchsvoll dieser Beruf ist. Vielen Dank für diese Gelegenheit!

Carina Freesmeier



Kleine kommen ganz groß raus: Seit Oktober letzten Jahres helfen die Kleinen in der Gemeinde, die Kinder des evangelischen Kindergartens „Unterm Regenbogen“ mit, den Schaukasten an der Fassade des Gemeindehauses zu gestalten. In regelmäßigen Abständen können hier Fotos und Bastelarbeiten zu den jeweiligen Jahreszeiten und Festen bestaunt werden. *Alexandra Brand-Wiltschka, Foto: Christoph Martsch-Grunau*

GRUPPEN UND KREISE

● **Geselligkeitskreis:**

Jeden zweiten Mittwoch im Monat 15 Uhr. Ansprechpartner: Ehepaar Steinert, Tel.: 8 44 86.

● **Seniorenkreis:**

14-täglich Dienstags 15 Uhr. Ansprechpartnerinnen: Frau Schütte, Telefon: 8 13 07 und Frau Wie-senhütter, Tel.: 8 71 99.

● **Frauengesprächskreis:**

Jeden dritten Donnerstag im Monat 19.30 Uhr.

● **Bibelgespräch:** Jeden 4. Mittwoch im Monat 9 Uhr.

● **Shorteens:**

Für Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren. Ansprechpartnerin: Simone Neunaber, Telefon: 0175 - 4 82 65 42.

● **Kochen mit Kindern:**

Ab 8 Jahren - einmal im Quartal, Anmeldung erwünscht, Ansprechpartnerin: Simone Neunaber, Tel.: 0175 - 4 82 65 42.

● **Jugendgruppe:**

Ab 13 Jahre, jeden 2. Samstag im Monat, Leitung: Anike Coor-des, Telefon: 0160 - 6 90 93 03.

● **Offener Discofox-Tanzkreis:**

Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, 19.30 bis 21.30 Uhr, Leitung: Rebecca Scholz.

● **Spieleabend für Erwachsene:**

Ansprechpartnerin: Simone Neunaber, Tel.: 0175 - 4 82 65 42.

● **Kirchenchor:**

Dienstags 20 Uhr. Ansprechpartnerin: Frau Martchenko, Telefon: 5 36 57.

● **Gemeindekirchenrat:**

Jeden zweiten Mittwoch im Monat 19.30 Uhr. Ansprechpartner: Pastor Christoph Martsch-Grunau, Telefon: 9 81 36 27.

● **Teekreis:**

14-täglich Freitags 15.30 Uhr.

● **Anonyme Alkoholiker (AA) / Al Anon:**

Freitags 20 Uhr.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an eine/einen der Kreisleiterinnen oder Kreisleiter.



Vielleicht liegt's am Fehlen des Auferstandenen...

... dass kaum jemand zu Ostern in die Stadtkirche kommt

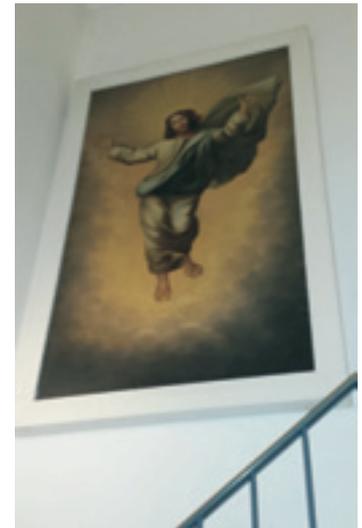
Fast völlige Dunkelheit. Eine Uhrzeit, wo einige erst vom Feiern nach Hause kommen, morgens um halb sechs. Die Kirchentür: NICHT verschlossen, man kann hinein, aber auch dort: ALLES DUNKEL! Jeder bekommt eine kleine Kerze in die Hand gedrückt und darf sich zu den Kirchenbänken tasten. Kein Licht, kein Ton, nur Warten in der Dunkelheit. Dann beginnt die Osternacht mit Gottes Wort und liturgischen Gesängen, für viele, die das schon erlebt haben: Gänsehautfaktor! Erst nach einer ganzen Weile von Geschichten und Liedversen, die vierstimmig vom Osternachts-team vorgetragen werden, wird ein erster Leuchter entzündet und in die Kirche getragen. Das Osterlicht an der großen neuen Osterkerze am Taufbecken wird dann feierlich entzündet. Das Licht von der Auferstehung wird weitergegeben an allen Anwesenden, das Osterevangelium wird verkündet und dann schmettert die Orgel das erste

Mal seit ihrem Schweigen am Karfreitag „Christ ist erstanden!“. Glockenläuten! Wieder Gänsehautfaktor! Alle singen mit! Der Tod ist durch die Auferstehung besiegt. Das Licht von Ostern beginnt mit der aufgehenden Sonne gemeinsam zu scheinen. Das ist sehr emotional und wunderbar und jede und jeder, die das einmal mitgemacht haben, sind sehr bewegt und bereuen es keine Minute, „mitten in der Nacht“ aufgestanden zu sein. Im Anschluss gibt es für all die tapferen Frühaufsteher ein liebevolles Osterfrühstück mit allem Drum und Dran im Gemeindehaus.

Das Altarbild von 1789 vom

auferstandenen Christus hängt noch im Treppenhaus der Sakristei. Es soll unbedingt wieder in die Kirche zurück. Viel schöner als dessen Wiederkehr wäre das Wiederentdecken der Osterbotschaft bei den Gemeindegliedern. Wie freuen uns, Sie und Dich nach der Dunkelheit in der Kirche beim Kerzenanzünden begrüßen zu dürfen und „Frohe Ostern“ zu wünschen.

Wem das wirklich zu früh ist, der ist herzlich zum Festgottesdienst um 10 Uhr eingeladen. Die Botschaft von Ostern, von der Auferstehung Jesu von den Toten, ist es wert, froh gefeiert zu werden. *Im Namen des Osternachtteams Thomas Meyer*



Das Altarbild vom auferstandenen Christus im Treppenaufgang.

Endlich, endlich!!!

Stadtkirchengemeinde erhält insgesamt 650.000 Euro für Innensanierung ...

... worüber wir uns alle riesig freuen! Ein Rückblick: 2010 hat die Stadtkirche ein komplett neues Kirchendach bekommen, weil das alte verrottet war und es in die Kirche hinein-regnete. Das hat alle Rücklagen der Stadtkirchengemeinde für das Kirchengebäude aufgezehrt. 2015 mussten wir nach diversen schwerwiegenden Rissbildungen im Kirchenschiff mit Hilfe von landeskirchlichen Mitteln den Kirchturm durch ein Spezialverfahren nachträglich stützen, was uns bezüglich der Erwartung der Innensanierung der



Die Schäden an der Stadtkirche sind unübersehbar.

Kleine Korrektur

Uns ist in der letzten Ausgabe ein kleiner Fehler unterlaufen, der aber unbedingt richtig gestellt werden muss, weil es zehn Arbeitsjahre einer Erzieherin am Kindergarten Zachäus betreffen: Karin Kubesch ist 30 Jahre für unsere Einrichtung tätig und nicht, wie berichtet, 20 Jahre. Wir danken Dir für Deinen langjährigen Einsatz, liebe Karin!

Kirche wieder in der Bauliste der oldenburgischen Kirche mit (Liste der Bauten, die von Seiten >>>



STADTKIRCHE DELMENHORST

Ein großer Gewinn für die Stadtkirche

Kantor Jörg Jacobi feierlich in sein Amt eingeführt

Am Epiphaniastag, 6. Januar, wurde in einem musikalischen Festgottesdienst der neue Kantor der Stadtkirchengemeinde, Jörg Jacobi, feierlich in sein Amt eingeführt. In der noch weihnachtlich geschmückten Stadtkirche mit Krippe und Tannenbaum wurde die Festgemeinde in ein wunderbar vielfältiges musikalisches Programm mit hineingenommen. So war der Gottesdienst sehr abwechslungsreich und feierlich. Musikalisch gestaltet wurde er von dem Vokalensemble Calliope und dem Posaunenchor Delmenhorst unter der Leitung von Holger Heinrich. Die Predigt hielt Kreispfarrer Bertram Althausen,

der dann die Einführung vornahm. Zum Segen legten auch Pastorin Sabine Lueg als Liturgin des Gottesdienstes und Landeskirchenmusikdirektorin Beate Besser ihre Hände auf und sprachen Jörg Jacobi jeweils einen Bibelvers zu. Durch viele seiner Gaben weiß Jörg Jacobi zu begeistern. Als Beispiel in diesem Gottesdienst sei genannt, dass in der Kooperation mit dem Posaunenchor ein neuer Satz komponiert wurde, der bei einem Lied Zeilenweise die Orgel und den Posaunenchor bei der Begleitung des Gemeindegesangs ertönen ließ. Aber auch durch seinen Gesang zusammen mit dem Vokalensemble wusste



Kantor Jörg Jacobi mit seiner Mutter Klara.

der Kantor zu überzeugen. Es ist schon eine hohe Kunst, mit der

Orgel und mit Registern, die die Gemeinde selten bis gar nicht zu hören bekam, den Sternenhimmel bei „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ mit Tönen zum Leuchten zu bringen. So wurde Jörg Jacobi auch mit einem großen Applaus zum Schluss des Gottesdienstes bedacht und die Freude aller Anwesenden über sein Wirken hier war zu spüren. Mit einem Empfang unter der Empore und vielen Glückwünschen schloss der Nachmittag ab. Die Gemeinde freut sich über die bisherige gute und auf die zukünftige kreative Zusammenarbeit.

Thomas Meyer

Endlich, endlich!!! Fortsetzung

landeskirchlichen Mitteln unterstützt wird) zurückgeworfen hat. 2017 konnten wegen des Reformationsjubiläums und des umfangreichen Programms in der Stadtkirche keine Bauarbeiten stattfinden und 2018 wurde die Bauliste komplett auf Eis gelegt, aus Spargründen. Jetzt kann es losgehen! Damit die letzten Bauschäden der Kirchturmab-

senkung beseitigt werden können. Damit die verputzten Stellen der Risse im Kirchenschiff und die Wasserschäden von 2010 durch einen Komplettneuanstrich verschwinden. Und bei der Gelegenheit soll es eine komplette Erneuerung der Technik geben, die zum Großteil aus dem Umbau von 1967 stammt. Nach wie vor werden alle Lich-

ter in der Kirche von einem Sicherungskasten im Treppenhaus der Sakristei geschaltet. Das ist für eine Lichtdramaturgie bei Veranstaltungen völlig inakzeptabel. Vom Zustand des Zugangs zur Grafengruft wollen wir lieber ganz schweigen. Wir freuen uns sehr, dass 2019/20 unser jahrelanger Einsatz für die Sanierung der Stadtkirche zu ei-

nem Erfolg wird zur Freude der Gemeindeglieder, etlicher Künstler und Gruppen, die bei uns auftreten und zur Freude der Verantwortlichen, die sich in den vergangenen Jahren sehr eingesetzt haben. Daumen drücken (weltlich) und Gebete haben geholfen, danke dafür!

Thomas Meyer

GRUPPEN UND KREISE im Gemeindezentrum, Lutherstraße 4:

● Seniorenkreis:

Dienstags 14-tägig, 15 bis 17 Uhr.
Ansprechpartner: Pastorin Sabine Lueg, Telefon: 15 54 64; Pastor Thomas Meyer, Tel.: 9 24 18 33.
Termine: 12. und 26. März; 9. April; 14. und 28. Mai.

● Seniorenkreis:

Jeden 2. und 4. Mittwoch, 15 Uhr,
Ansprechpartnerin Frau Hachmann, Tel.: 1 82 24.

Termine: 13. und 27. März; 10. und 24. April; 15. und 29. Mai.

● Chorprobe Evangelischer Stadtchor:

Dienstags 19.30 Uhr. Chorleitung: Ralf Mühlbrandt, Tel.: 9 46 43 31.

● Jazz-Popchor

#9Kreuzneun:
Montags 20 Uhr. Chorleitung: Popkantorin Karola Schmelz-Höpfner, Tel.: 6 80 79 49 Mail:

popkantorin@gmx.de.

● Posaunenchor:

Donnerstags 19.30 Uhr.
Freitags ab 18 Uhr Übungstermine für Anfänger und fortgeschrittene Anfänger. Chorleitung: Holger Heinrich, Telefon: 4 40 21.

● Bibel-Gesprächskreis:

Jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat, 20 Uhr. Ansprechpartner: Pastorin Sabine

Lueg, Telefon: 15 54 64. Termine: 7. und 21. März; 4. April; 2. und 16. Mai.

● Frauenkreis:

Jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat, 15 Uhr. Termine: 6. und 20. März; 3. und 17. April; 15. Mai.

● Anonyme Alkoholiker, AIAnon-Familiengruppe:

Montags 19.30 Uhr



St. Johannes



Das frühe Aufstehen lohnt sich

Einladung zum Osterfrühstück

Zugegeben, am Ostersonntag - der fällt in diesem Jahr auf den 21. April - sehr früh aufzustehen, um den Gottesdienst der Heiligen Osternacht um 6 Uhr zu besuchen, fällt ganz schön schwer.

Aber es ist ein ganz besonders stimmungsvoller Gottesdienst, bei dem das nächtliche Dunkel überwunden wird von den ersten Lichtstrahlen der neuen großen Osterkerze und ausgehend von ihr alle Teilnehmer eine eigene kleine Osterkerze anzünden, die sie mit nach Hause nehmen. So haben sie Anteil an der festlichen Freude, die durch den Übergang vom Dunkel zum Licht den Weg vom Tod zum neuen Leben, zur Auferstehung Jesu, spürbar macht.

Stimmen wir dem Psalmisten

zu, der im Psalm 118, 24 sagt: „Diesen Tag hat der Herr zum Festtag gemacht. Heute wollen wir uns freuen und jubeln!“ Darin klingt schon die Einladung zu unserem Osterfrühstück in unserem österlich geschmückten Gemeindesaal an.

Frisch aufgebrühter Kaffee und Tee stehen für Sie bereit. Leckere Aufschnitt- und Käseplatten neben köstlichen Marmeladen warten darauf, verzehrt zu werden. Selbstverständlich hat der Osterhase auch Eier gelegt, sogar welche aus Schokolade.

Ich glaube, das frühe Aufstehen lohnt sich, Sie alle sind herzlich eingeladen, wir freuen uns auf Sie! Eine vorherige Anmeldung zum Osterfrühstück ist nicht nötig.



Meine – deine? Lebensfrage

Ergebnisse eines Konfirmandenprojektes

Die Jugendlichen, die am 19. Mai konfirmiert werden, haben sich ganz eigenständig Gedanken gemacht über Gott und die Welt. Tief gehende Lebensfragen von ihnen sind auf einem Plakat im St. Johannes-Haus festgehalten. Zum Mitdenken und Weiterdenken hier noch einmal:

Was kommt nach dem Tod? Wofür sind Freunde gut? Was sollte ich an meinem Leben ändern? Was macht mich aus? Was ist der Sinn des Lebens? Wer bin ich überhaupt? Wofür stehe ich

jeden Tag auf? Was lässt mich lieben? Wenn du einen Wunsch erfüllen kannst, welcher wäre das? Wieso lebe ich? Was brauche ich, um glücklich zu sein? Wieso werde ich sterben? Wofür mache ich das, was ich mache? Wie lebe ich mein Leben lebenswert? Wie viel Wahrheit verträgst du? Was gibt mir Stärke? Was ist mir wirklich wichtig? Für wen möchte ich da sein? Warum gibt es Gott? Wovor habe ich Angst? Fühle ich mich gut in meinem derzeitigen Le-

ben? Was ist wirkliche Freiheit? Wie nahe kann man dir kommen?

Auf einer Stele (rechts) hatten die Konfirmandinnen und Konfirmanden ihre Lebensfragen „gepostet“.





ST. JOHANNES



Kirchweihfest am Pfingstmontag, 10. Juni

11 Uhr Open-Air-Festgottesdienst am Hasportsee unter den Eichen mit dem Posaunenchor
 Auf- und Abbauhilfe ab 9 bzw. 15 Uhr erbeten
 ab 12 Uhr am Gemeindehaus, Hasporter Allee 215.
 mit Live-Musik,
 Grillspezialitäten und anderes Leckeres
 frischgezapftes Bier und alkoholfreie Getränke
 Café im Grünen mit selbstgebackenen Kuchen, Torten, Waffeln – Kuchenspenden sehr willkommen
 Angebote für Kinder

Alle sind herzlich willkommen!

man sieht sich...

Nachmittag für Ältere

Herzliche Einladung zu den Senioren-Nachmittagen

An jedem zweiten und vierten Mittwoch im Monat treffen sich ca. 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer für zwei Stunden zum Seniorenkreis im Gemeindehaus. Die Räumlichkeiten einschließlich der sanitären Anlagen sind barrierefrei. Um 15 Uhr beginnt die Runde mit der Kaffeetafel. Nach ausgiebigem Klönschnack wenden wir uns einem Thema zu, das die Pfarrerin Ulrike Klank, oder die Gruppe selbst, vorbereitet hat. Wir besprechen, was uns inter-

essiert, trainieren unser Gedächtnis oder unsere Geschicklichkeit bei Spielen, Rätseln oder Bastelarbeiten und haben auch viel Spaß miteinander.

Wir sind kein geschlossener Kreis, sondern offen für neue Gesichter! Wir freuen uns auf neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Bitte sprechen Sie mich an: Pfarrerin Ulrike Klank, Telefon: 2 41 09.

Termine: 13. und 27. März, 10. und 24. April, 8. und 22. Mai.

GRUPPEN UND KREISE

- **Jugendgruppe:**
Treffen nach Absprache.
- **Konfirmanden-Nachmittage:**
Dienstags 14-tägig 16.30 Uhr.
Donnerstags 14-tägig 16.30 Uhr.
- **Stille Zeit:**
Jeden dritten Sonnabend im Monat 19 Uhr.
- **Seniorenkreis:**
Jeden zweiten und vierten Mittwoch, 15 Uhr.
- **Tanzkreis Hasport:**
Jeden ersten und dritten Mittwoch, 17 Uhr.
- **Gymnastikgruppen:**
Drei Gruppen, die auch für Senioren geeignet sind, treffen sich am Donnerstagvormittag. Anmeldung über die Familienbildungsstätte, Telefon: 99 87 20.
- **Gemeindekirchenrat:**
Jeden dritten Mittwoch im Monat, 18.30 Uhr.



Wir sind öko-fair



St. Stephanus-Gemeinde erhält das Zertifikat von „Zukunft einkaufen“

Zu dem Thema „Zukunft einkaufen“ gibt es seit dem Frühjahr 2018 eine sechsköpfige Arbeitsgruppe, die zunächst Ideen gesammelt und diese dann umgesetzt hat. Das Projekt „Zukunft einkaufen“ beschäftigt sich damit, wie man nachhaltig einkaufen bzw. sich verhalten kann/sollte, um Rohstoffe und die Umwelt möglichst wenig zu belasten. Auch die Arbeitsbedingungen, unter denen Produkte hergestellt werden, sind hier im Focus. Dabei ist auf fair bezahlte Arbeit und auf den Verzicht von Kinderarbeit zu achten.

Die Gemeinde war in Bezug auf Energieeinsparung und Einkauf von fairen Produkten relativ gut aufgestellt, es konnten aber noch Verbesserungen erzielt werden.

Nun steht bald die Zertifizierung an, d. h., dass der Gemeinde offiziell bestätigt wird, bestimmte Kriterien der Beschaffung zu erfüllen, die nachhaltig bzw. öko-fair sind.



Die Arbeitsgruppe von St. Stephanus.

Hierfür war es notwendig, einige Ziele zu formulieren und festzuhalten und alle Bereiche des täglichen Lebens zu überprüfen. Wir freuen uns, dass uns dies gelungen ist und sehen der Zertifizierung durch die Stelle des Oberkirchenrates freudig

entgegen. Gute Unterstützung erfuhren wir von Helena Inkermann, Beauftragte für diese wichtige Arbeit vom Oberkirchenrat.

Am Sonntag, dem **10. März** um **11 Uhr** ist es soweit. Wir laden herzlich ein zum Fami-

liengottesdienst. In diesem feierlichen Rahmen wird die Zertifizierung vorgenommen.

Es hat Spaß gemacht und ist immer wieder schön, zu erleben, wenn ein Vorankommen sichtbar und erlebbar ist. *Stellvertretend für die Gruppe: Meike Wieting*



So kann es gehen - Beispiele für einen fairen Einkauf.



Sodasan & co. - Beispiele für eine umweltschonende Reinigung.



ST. STEPHANUS

Kindergartenkinder ein Stück begleiten

Thade Schilling hat die Leitung des Kindergartens von St. Stephanus übernommen

Liebe Gemeinde,
zu Beginn des neuen Jahres 2019 möchte ich Sie recht herzlich als neue Leitung der Ev. Kindertagesstätte St. Stephanus begrüßen. In den folgenden Zeilen möchte ich mich bei Ihnen näher vorstellen.

Mein Name ist Thade Schilling und ich komme gebürtig aus dem schönen Friesland. Dort wuchs ich in einer großen und kunterbunten Familie mit vielen Pflegekindern auf. Auf Grund der dadurch entstehende Konfrontation mit Kindern aus unterschiedlichen Lebenslagen, führte dies zu meiner Entscheidung, einen Berufsweg im sozialpädagogischen Bereich einzuschlagen.

Nachdem ich zu Beginn meiner beruflichen Laufbahn

als Erzieher bei der Ev. Kirche Oldenburg tätig war, zog es mich für die letzten Jahre ins Großstadtabenteuer nach Hamburg. Dort war ich innerhalb einer evangelischen Einrichtung im Elementarbereich als Gruppenleitung sowie stellvertretenden Einrichtungsleitung tätig. Nach einer aufregenden und wunderschönen Zeit in Hamburg voller wertvoller Erfahrungen, zieht es mich nun wieder näher an die Heimat und Familie.

Ich freue mich sehr darauf die Familien, das Team und die Kirchengemeinde kenne zu lernen sowie die Kindergartenkinder ein Stück auf ihrem Lebensweg zu begleiten. Mit freundlichen Grüßen
Thade Schilling



„KEks“ – Der Minigottesdienst Irgendwas ist anders...

Ganz genau! KEks ist jetzt *der Minigottesdienst*. Denn von nun an sind zu diesem Gottesdienst nicht nur Kinder im Krabbelalter eingeladen, sondern auch Kinder bis zum Vorschulalter (mit ihren Eltern)!

Den nächsten KEks feiern wir am **27. April um 11.30 Uhr**. Gemeinsam mit den Emmaus-Jüngern machen wir uns auf den Weg! Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle eingeladen zum gemeinsamen Mittagessen. Wir freuen uns auf Euch!

Von der Rolle

Der Filmgottesdienst

Wir sind wieder ganz von der Rolle! Im Filmgottesdienst setzen wir Bibel und Film gemeinsam in Szene, geben Impulse zum Weiterdenken, Diskutieren, Nachsinnen. Bei

Nachos, einem Glas Wein oder Wasser.

Nächste „Rolle“ feiern wir am **28. April um 18 Uhr**. Welchen Film wir zeigen, wird wie immer nicht verraten!

TERMINE

● **Frauengruppe:**
Die Frauengruppe trifft sich einmal im Quartal, jeweils um 20 Uhr.

● **Spieleabend:**
Jeden zweiten Freitag im Monat, von 19 bis 21 Uhr.

● **Gospelchor:**
Montags 20 bis 21.30 Uhr.

● **Anonyme Alkoholiker und AI-Anon:**
AI Anon: dienstags ab 19.30 Uhr
AA und AI Anon: sonntags ab 19.30 Uhr.

DIAKONIE

Mit Haltung die Welt verändern

Ali Can setzt auf ein friedliches gesellschaftliches Miteinander.

Mit seinem Motto „Rassismus mit Liebe begegnen“ stößt Ali Can nicht nur auf Verständnis. Und er bekennt auch offen, dass diese Haltung ziemlich anstrengend sein kann. Dennoch: Für den 25-Jährigen ist eine wertschätzende Streitkultur der einzige Weg für ein friedliches gesellschaftliches Miteinander.

Wer die Diskussion um Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in Deutschland verfolgt, kommt an Ali Can kaum vorbei. Seine Freunde nennen ihn den Mustermigranten, er selbst bezeichnet sich gerne als der „Migrant ihres Vertrauens“. Weil ihn zunehmende Schärfe und hasserfülltes Gebaren in der Auseinandersetzung um Themen wie Integration, Vielfalt, Migranten und Islam schockierte, suchte er das Gespräch: mit Menschen, die Sorgen und Ängste äußern, die gegen Willkommenskultur und „Lügenpresse“ demonstrieren, sich abgehängt fühlen und die immer weiter nach rechts rücken.

Ali Cans Weg in die wertschätzende Streitkultur beginnt mit einigen Erkenntnissen: Als er etwa ein Video über die Ausschreitungen gegen Flüchtlinge in Clausnitz sieht, läuft „sein persönliches Fass über“, es habe ihn politisiert. Im Frühjahr 2016 besucht er deshalb Pegida-Demonstrationen. Er will wissen, wer da demonstriert, wer sich als „das Volk“ bezeichnet und warum sie sich so vehement gegen Weltoffenheit, Humanität und Toleranz stemmen.

Ein Schokoladen-Osterhase, den er bei einer Demo aus dem Rucksack zieht, wird zum Brückenbauer, zum kleinsten gemeinsamen Nenner. Über ihn kommt er, der Migrant mit deutschem Pass, ins Gespräch



Im Dezember vergangenen Jahres war Ali Can auf Einladung des Diakonischen Werks und des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ zu Gast in Delmenhorst. Er berichtete dort über seine Erfahrungen mit der von ihm gegründeten „Hotline für besorgte Bürger“.

mit Demonstranten, die gerade noch dem Redner, der gegen Flüchtlinge polemisiert, applaudieren. In Hoyerswerda erfährt er selbst Rassismus und Hass, als ihn zwei junge Männer, die

er nach dem Weg zum Bahnhof fragt, beschimpfen und treten. Dieser Zwischenfall konfrontiert ihn auch mit seiner eigenen Wut, den ganzen Ort habe er verflucht. Sein Cousin erinnert

ihn an die Ziele, mit denen er seine Reise angetreten ist: Nicht pauschalisieren. Liebe, Verständnis, Mitgefühl. Die Welt verändern. Das klingt pathetisch, doch wer Ali Can begegnet – wie etwa bei seinem interaktiven Vortrag auf Einladung des Diakonischen Werks und des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ im Dezember 2018 in Delmenhorst – stellt schnell fest: Er meint es ernst.

Weil er nicht ständig durchs Land fahren kann, gründet Can die „Hotline für besorgte Bürger“, die – so schreibt er auf seiner Website – „für freie Meinungsäußerung und gelebte Demokratie steht, bei der es eben auch Meinungsverschiedenheiten geben darf“. Den meisten geäußerten Meinungen und Gedanken – Can und seine Ehrenamtlichen fordern ausdrücklich AfD-Wähler und Pegida-Teilnehmer auf sich zu melden – begegnet er geduldig, differenziert und mit der Bereitschaft zum Dialog.

Das gelingt nicht immer. Wenn sich Hass und Beschimpfungen den Weg bahnen und der Eindruck, es habe keinen Sinn, nicht weichen will, legt er auch mal auf. Wenn Can aber Anrufern seine Sicht der Dinge schildern kann, wenn er noch im Gespräch ein Nach- oder sogar Umdenken feststellt, weiß er, dass seine Art der Kommunikation zwar anstrengend und mühsam, aber richtig ist. Den Einwand, er sei zu sanft, gehe zu unkritisch mit Menschen um, die sehr selbstbewusst und offen zu Rassismus und Fremdenfeindlichkeit stehen, lässt Can gelten, ist aber dennoch überzeugt, dass nur Gespräche auf Augenhöhe, bei denen man einander zuhört und aussprechen lässt und dem Gegenüber Respekt zollt, der Spaltung der Gesellschaft entgegenwirken. **Anette Melerski**



EVANGELISCHE JUGEND

Auf ins nächste Jahr

Happy Birthday Jugendkirche

Am ersten Märzwochenende 2018 wurde nach umfangreichen Sanierungsarbeiten die Jugendkirche St. Paulus in der Friesenstraße mit großem öffentlichem Interesse eröffnet. Jetzt können wir den ersten Geburtstag feiern und das machen wir mit einem ökumenischen Mitsingkonzert am 22. März um 19 Uhr. Die Jugendkirchenband „Iksona“ und der Jugendchor St. Marien spielen ihre Lieblingslieder und laden zum Mitsingen und feiern ein.

Die Jugendkirche St. Paulus hat sich als ein Standort evangelischer Jugendarbeit etabliert.

Gut besuchte Jugendgottesdienste, Konzerte, Friedensausstellung, Kindergartenfreizeit, Kleidertauschparty, Konfirmusikworkshop, sind nur einige Beispiele des vergangenen Jahres. Auch für Tagungsgruppen von nah und fern wird das gut ausgestattete Gebäude immer interessanter und selbst Kindergärten nutzen Garten und Gemeindehaus. Die wöchentliche Tanzgruppe des benachbarten Jugendhauses zeigt die Vernetzungsmöglichkeiten und auch die ersten Übernachtungen haben bereits stattgefunden. Das wichtigste sind aber die Jugendlichen



Ein Geburtstagsständchen mit der Jugendkirchenband „Iksona“.

und jungen Erwachsenen, die ihre Jugendkirche für sich entdecken und sich zunehmend vor

Ort engagieren. Dafür sind wir sehr dankbar und gehen nun gespannt in das nächste Jahr.

„Was für ein Vertrauen“

Auf zum Kirchentag

„Was für ein Vertrauen“ lautet das Motto des Deutschen Evangelischen Kirchentages, der in diesem Jahr in Dortmund stattfindet. Es werden rund 100.000 Dauerteilnehmende aus Deutsch-

land und der Welt erwartet. Damit ist klar: Der Kirchentag wird wie immer bunt und ist eine echte Großveranstaltung. Um dieses Fest unvergesslich werden zu lassen, möchten wir alle Menschen

aus der Ev. Jugend Delmenhorst/Oldenburg-Land einladen, diesen Kirchentag gemeinsam mit uns zu erleben und bieten deshalb eine Teilnehmendenfahrt für Jugendliche ab 16 Jahren an.

Sommerfreizeiten 2019

Reiseangebote zu einem fairen Preis

Camping in Kroatien oder Schweden und Finnland, Segeln in Holland oder Teeniefreizeit auf Wangerooge – für die Sommerferien bietet die Ev. Jugend wieder tolle Urlaubsfahrten an. Als einer der größten Veranstalter für Jugendfreizeiten achten Haupt- und Ehrenamtliche auf eine hohe Qualität der Reisen, gute Verpflegung, abwechslungsreiches Programm und eine gute Betreuung der Mitreisenden. Das alles zu



fairen Preisen, die im Einzelfall aber auch immer durch Unter-

stützung aus einem Fond reduziert werden können.

Termine:

- 10. März Kleidertauschparty, Jugendkirche
- 22. März Geburtstagskonzert, Jugendkirche
- 3. April GoTo in der Jugendkirche
- 9. April Ausflug in den Heide-Park
- 12.-18. April Segelfreizeit
- 7.-10. Juni Pfingstsegeln
- 19.-23. Juni Kirchentag Dortmund
- 26. Juni GoTo in der Jugendkirche

Montags Bandprobe

Donnerstags Technikgruppe + Forum Paulus

14-tägig freitags: Ü-18-Stammtisch

Alle Termine und Anmeldeformulare im Internet unter www.doll.ejo.de. Informationen zu allen Veranstaltungen gibt es bei der Ev. Jugend in der Jugendkirche St. Paulus, Friesenstr. 36, 27751 Delmenhorst. Telefon: 9811227. Hier haben die Diakone Nina Mädler, Björn Kraemer, Ralf Pahling, Martin Kütemeyer und Joachim Mohwinkel ihre Büros.

Diakonie

in Delmenhorst/Oldenburg-Land

- Diakonie Kreisgeschäftsstelle
Lange Str. 39, Eing.: Jeansgasse (04221) 9 81 34-0
- Diakoniebüro
Ganderkesee, Ring 14 (04222) 80 62 12
- Evang. Seniorenhilfe e.V.,
Bremer Str. 26 (04221) 12 98 85
- Stephanusstift, Pestalozziweg
(04221) 91 60 80
- Fachschule Altenpflege,
Friedr.-Ebert-Allee 11
(04221) 120616
- Diakonie-Sozialstation,
Willmsstr. 5 (04221) 9 63 00
- Kinder- und Jugendhaus
Elbinger Str. 20 (04221) 6 26 55
- Nachbarschaftsbüro
Düsternort, Elbinger Str. 8
(04221) 98 16 30
- Nachbarschaftsbüro
Wollepark, Westfalenstr. 6
(04221) 12 39 83
- Nachbarschaftsbüro Hasport
Annenheider Str. 154
(04221) 6 85 17-85
- Kleiderkammer Schulstr.14a
(04221) 98 13 40
- Anlaufstelle für Straffällige
Düsternort 51 (04221) 9 62 00
- Ambul. Wohnungslosenhilfe,
Koppelstr. 9 (04221) 1 38 47
- Tagesaufenthalt, Willmsstr. 6
(04221) 1 66 01

Diakoniestation Delmenhorst

Zuhause pflegen...

Tel. 04221 96 300

Pflegedienstleitung
Dunja Schulenberg und
Elena Pape



Diakonie 
Sozialstationen
im Oldenburger Land

 Land Niedersachsen
Pflege der Statistik

Zuwendung

Für uns haben Nähe und Zuwendung, Vertrauen und Verantwortung große Bedeutung. In unserer täglichen Arbeit lässt sich erkennen, dass uns christliche Werte wichtig sind.

Rufen Sie uns an: **04221-916080**



Stephanusstift

gemeinnützige GmbH, Pestalozziweg 36, Delmenhorst

www.stephanusstift.de

Impressum:

Das Magazin „IM BLICKPUNKT“ ist der Gemeindebrief der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Heilig Geist, Stadtkirche Delmenhorst, St. Johannes und St. Stephanus. Es erscheint alle drei Monate für die Stadtteile im Einzugsgebiet der genannten Delmenhorster Kirchengemeinden. „IM BLICKPUNKT“ wird erstellt in Zusammenarbeit mit der Gemeindebrief-Beratung, Oldenburg.

Herausgeber: Die Gemeindekirchenräte der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Heilig Geist, Stadtkirche Delmenhorst, St. Johannes und St. Stephanus.

Redaktion: Ralf Behrmann, Barbara Bockentin, Alexander Harms, Christoph Martsch-Grunau, Ulrike Klank, Hans-Werner Kögel, Martin Küttemeyer, Sabine Lueg, Thomas Meyer, Johannes Mitternacht, Dieter Möllering, Simone Neunaber, Christine Peters, Nele Schomakers, Dorlis Woltjen.

Gestaltung/Produktion: Hans-Werner Kögel.

Anschrift: IM BLICKPUNKT,
Lutherstraße 20,
27749 Delmenhorst.
Druck: Druckhaus Rieck,
Delmenhorst
Auflage: 23.500

Bildnachweis: Privatfotos und namentlich gekennzeichnete Fotos und Grafiken in der Bildunterschrift.

Die nächste Ausgabe von „IM BLICKPUNKT“

wird am Sonntag, dem **26. Mai 2019** im Einzugsgebiet der links genannten Delmenhorster Kirchengemeinden verteilt.

Falls Sie an diesem Termin keine Ausgabe von „IM BLICKPUNKT“ erhalten sollten, wenden Sie sich bitte zeitnah an unseren Vertriebspartner Delme Report, Telefon: 04221 - 91 70 11.

Er wird Ihnen dann das fehlende Exemplar gerne nachliefern.



WIR SIND FÜR SIE DA

Heilig-Geist



- **Pfarrer**in Gitta Hoffhenke.
- **Pfarrer** Christoph Martsch-Grünau und Vorsitzender des Gemeindegemeinderates, Liebermannstr. 3, 27753 Delmenhorst, Tel.: 9 81 36 27
- **Pfarrer** Dietrich Menne, Karl-May-Str. 26, 27753 Delmenhorst, Telefon: 4 90 32 44

■ **Stellvertreter Vorsitzender des Gemeindegemeinderates:**
Dr. Joachim Behrens,
Telefon: 80 80 15

■ **Küster / Hausmeister**
Hartwig Kuschnierz, Deichhorster Str. 20, Telefon: 8 27 28
Andreas Westermann, Telefon: 04222 - 14 59

■ **Gemeindehaus**
Telefon: 8 78 48, Fax: 8 78 48

■ **Bankverbindung:** IBAN DE20 2805 0100 0034 4333 34
BIC SLZODE22XXX

■ **Evangelischer Friedhof**
Wildeshäuser Straße 110,
Herr Behrmann/Frau Herzog
Telefon: 8 78 18

■ **Kindergärten:**
„Die Arche“, Brauenkamper
Str. 93, Fr. Behrens/Fr. Mysegaeus
Telefon: 8 78 19
„Unterm Regenbogen“, Deichhorster Str. 7, Fr. Dietz. Telefon: 8 78 49.

Stadtkirche



■ **Pfarrer**in Sabine Lueg
und Vorsitzende des Gemeindegemeinderates,
Albert-Schweitzer-Straße 2, Telefon: 15 54 64

■ **Pfarrer** Thomas Meyer, Schönemoorer Straße 12, Telefon: 9 24 18 33

■ **Stellvertreter Vorsitzender des Gemeindegemeinderates:**
Johannes Mitternacht, Rudolf-Königer-Str. 26, Telefon: 1 44 16

■ **Küster / Hausmeister**
Ralf Andexer,
Telefon: 0152 - 04 6717 88

■ **Kindergärten:**
Stadtmitte, Lutherstr.4, Leitung:
Simone Philipp, Telefon: 1 88 59
„Zachäus“, Lessingplatz 14,

■ **Bankverbindung:** IBAN DE71 2805 0100 0000 6750 58
BIC SLZODE22XXX

Leitung: Manuela Pape,
Telefon: 5 61 43

■ **Kirchenmusiker**
Jörg Jacobi; Telefon: 04482 -
92 72 47, E-mail: jjacobi@gmx.de
Holger Heinrich (Posaunenchor),
Telefon: 4 40 21
Popkantorin Karola Schmelz-
Höpfner, Tel.: 6 80 79 49 Mail:
popkantorin@gmx.de
Ralf Mühlbrandt (Chorleiter),
Telefon: 9 46 43 31

St. Johannes



■ **Pfarrer**in Ulrike Klank
und Vorsitzende des Gemeindegemeinderates
Hasporter Allee 215, Telefon: 2 41 09, E-Mail: wklank@yahoo.de

■ **Stellvertretende Vorsitzende des Gemeindegemeinderates:**
Jutta Burmester, Telefon 2 17 75

■ **Kirchenmusik**
Holger Jablonowski
Telefon: 0172 - 2 30 10 32

■ **Tanzkreis Hasport**
Karola Künkel, Telefon: 4 03 22

■ **Bankverbindung:** IBAN DE 89 2805 0100 0000 675025
BIC SLZODE22XXX

■ **Senioren**
Harro von Aswegen
Telefon: 72 72 49

■ **Küster**
Walter Klank, Telefon: 2 41 09

St. Stephanus



■ **Pfarrer**in Barbara Bockentin,
Telefon: 04408 - 8 09 53 80

■ **Pfarrer**in Nele Schomakers, Pestalozziweg 37,
Telefon: 04221 - 7 19 50

■ **Gemeindehaus**
Stickgraser Damm 136

■ **Kindergärten**
St. Stephanus: Stickgraser Damm
136, Thade Schilling, Tel.: 7 41 64
St. Paulus: Wacholderweg15,
Sabine Vormschlag, Tel.: 1 69 42

■ **Bankverbindung:** IBAN DE65 2805 0100 0000 7316 20
BIC SLZODE22XXX

■ **Küster**
G.-W. Kuschnierz
Stickgraser Damm 136
Telefon: 0179 - 7 90 70 86

■ **Gospelchor**
Peter Juchim
Telefon: 04432 - 9 12 52 21

www.ststephanus-del.de

Für alle Gemeinden:

■ Kirchenbüro:

Auskünfte, Patenscheine, Kirchenkasse, Anmeldung von Trauungen und Taufen: Kirchplatz 20,
Öffnungszeiten:
werktags 9 bis 12 Uhr,
Mo. u. Di. 14 bis 16 Uhr,
Do. 14 bis 18 Uhr
Telefon: 12 64 -0

■ Kircheneintritt:

ist bei allen Pfarrerinnen und Pfarrern möglich (Adressen s.o.)

■ Evangelische Familienbildungsstätte:

Christine Peters, Schulstr. 14,
Telefon: 99 87 20.

■ Ev. Jugend/Kreisjugenddienst:

Friesenstraße 36,
Telefon: 9 81 12 27

■ Krankenhauseelsorge:

Josef-Hospital Delmenhorst,
Pfarrerin Silvia Duch,
Telefon: 99 -50 01

■ Evangelische Seniorenhilfe:

Bremer Straße 5, Telefon: 12 98 85

■ Diakonie Sozialstation:

Wilmsstraße 5, Telefon: 9 63 00

■ Diakonisches Werk:

Lange Str. 39, Telefon: 9 16 68 -0

■ **Telefonseelsorge** (kostenfrei),
Telefon: 0800 111 0 111

Im Internet: www.kirche-delmenhorst.de